



Aus dem rothen Lager.

Die Tage des diesjährigen Delegirtencongresses der sozialdemokratischen Partei Deutschlands nähern sich allmählig, am 3. Oktober tritt derselbe bekanntlich in Hannover zusammen. Nach dem aufgestellten Beratungsprogramm zu urtheilen, wird es auf dem Sozialistentage in Hannover vermutlich ebenfalls so lebhaft zugehen, wie dies schon auf den bisherigen Parteicongressen der deutschen Sozialdemokratie der Fall war, denn die in Hannover zur Verhandlung stehenden Fragen und Thematata sind allerdings gar sehr geeignet, die Geister in dieser Versammlung tüchtig auf einander plagen zu lassen. Aber man könnte schon jetzt eine Wette eingehen, daß schließlich auch der jüngste bevorstehende sozialdemokratische Parteitag äußerlich harmonisch ausgehen, daß der Präsident wiederum, wie es schon in Halle, Erfurt, Frankfurt u. s. w. geschah, zuletzt die unerschütterliche Einigkeit der „Genossen“ gegenüber der verrotteten bürgerlichen Gesellschaft triumphierend verkünden wird. In der That, so viele schmutzige Wäsche es auch in der Umsturzpartei giebt, so sehr auch in ihr Spaltungen aller Art, sachliche und persönliche Streitereien und Disharmonien vorherrschen — wenn es darauf ankommt, das Banner der Partei nach außen hoch zu halten, da treten in der Sozialdemokratie alle Gegenätze plötzlich wieder in den Hintergrund, und man ist den bürgerlichen Gegnern von rechts und links gegenüber erneut einig. Das sollten sich vor Allem jene Optimisten im Bürgerthum gesagt sein lassen, welche mit schier rührender Naivität noch immer an eine mögliche oder sogar wahrscheinliche Wauerung der Sozialdemokratie aus einer in ihren Zielen entschieden revolutionären Partei in eine bürgerliche Partei, wenn gleich ultra-radikalen Charakters, glauben, oder welche meinen, es werde mit der Zeit sich in der sozialdemokratischen Partei eine „reine Scheidung“ zwischen den gemäßigten Elementen und den „unversöhnlichen“ Elementen vollziehen. Die geistigen Leiter der sozialdemokratischen Bewegung in Deutschland denken nicht im Entferntesten an ein Compromiß, an ein wirkliches Pactiren mit Staat und Gesellschaft von heute, und wenn dies in vereinzelt Fällen geschieht, so bilden diese doch immer die Ausnahme von der Regel, veranlaßt, durch tactische Erwägungen. Nach wie vor ist das A und das D der sozialdemokratischen Politik der Umsturz der bestehenden staatlichen und sozialen Verhältnisse, und da es höchst unwahrscheinlich ist, daß sich dies allerdings utopistische Ziel auf friedlichem Wege erreichen lassen wird, nun, so wird man es eben mit der Gewalt versuchen, sobald nur die sozialdemokratischen Führer einmal glauben, genügende Machtmittel hierzu in Händen zu haben.

Freilich wäre es noch immer die Frage, ob die große Masse der „Genossen“, ganz abgesehen von den bloßen Mitläufern, im Ernstfalle auch wirklich bereit sein würde, die eigentlichen Ziele ihrer Partei blutig verwirklichen zu helfen, so blindlings auch sonst die im Banne der Sozialdemokratie stehende deutsche Arbeiterenschaft den Anweisungen der Führer zu folgen pflegt, so dürften doch mindestens ihre besseren Elemente stufig werden, falls einmal die Aufforderung zum Entrollen der Revolutionsfahne an sie ergehen sollte. Indessen, das ist eine Perspektive, die für Deutschland wenigstens noch in weite Ferne liegt und die auch der Generalstab der sozialdemokratischen Partei zu verhallen bestrebt ist, für ihn handelt es sich zunächst noch immer darum, auf dem bisherigen Wege möglichste Propaganda für den allermühseligsten Zukunftsstaat zu machen. Zweifellos können da die sozialdemokratischen Führer mit dem schon Erreichten im Großen und Ganzen recht zufrieden sein, wie sich dies auch in dem Rechenschaftsbericht für das „Geschäftsjahr“ 1898, welcher dem Parteitage in Hannover vom Parteivorstande unterbreitet werden wird, genügend angedeutet findet, aus welchem namentlich der vortreffliche Stand der Finanzen der sozialdemokratischen Parteiorganisation erhellt. Jedenfalls braucht man an den leitenden Stellen der Partei keine Besorgnisse zu hegen, daß heftige Auseinandersetzungen, wie solche z. B. auf dem Delegirtencongress zu Hannover über das Bündniß zwischen Sozialdemokratie und Centrum in Baiern bei den jüngsten Landtagswahlen, über die sozialdemokratische Gesamttaktik, über die Reberien Dr. Bernstein's u. s. w. zu erwarten stehen, tiefere Spuren in der Partei hinterlassen werden. Das sind kleine häusliche Streitereien, die es im Lager der rothen Partei von jeher gegeben hat und an welchen es auch fernherhin nicht fehlen

wird, daß hieraus aber je einmal tiefgehenden Spaltungen in der sozialdemokratischen Partei hervorgehen würden, die alsdann deren Weiterbestand bedrohen könnten, daran ist schwerlich zu denken. Es wäre darum von Seiten des Staates und der bürgerlichen Parteien durchaus verfehlt, auf die inneren Streitigkeiten in der Sozialdemokratie Spekulationen wegen des baldigen Auseinanderfallens derselben zu bauen, eine solche falsche Rechnung könnte der sozialdemokratischen Parteileitung nur ganz willkommen sein. Für die bürgerlichen Parteien giebt es nach wie vor nur ein Hauptmittel, um sich erfolgreich gegen den Ansturm der Umsturzpartei zu wehren, und das ist entschlossenes Zusammenhalten in allen gegebenen Fällen gegen die Sozialdemokratie unter Zurückziehung der trennenden Parteigegegnisse; der in der Birnaer Stichwahl zum Reichstage mit Hilfe der Freisinnigen errungene Sieg des antisemitischen Candidaten über den sozialdemokratischen Gegner bestätigt diese einfache Lehre erneut in erfreulichster Weise. △

Deutsches Reich.

**Bischofswerda.** Wichtig für alle Miether und Vermiether, namentlich für Hausbesitzer, sind die am 1. Januar 1900 mit dem Inkrafttreten des bürgerlichen Gesetzbuches Geltung bekommenden Bestimmungen über die Wohnungsmiethen. Wir hoffen deshalb uns den Dank der Leser unseres Blattes, die entweder Miether oder Vermiether sind, zu verdienen, wenn wir heute in unserem Blatte mit leichtfaßlichen und gemeinverständlichen Abhandlungen über das neue Miethrecht, A. Pflichten des Vermiethers, Rechte des Miethers, B. Pflichten des Miethers, Rechte des Vermiethers, C. Der Miethvertrag, beginnen. Formulare zu Miethverträgen, entsprechend dem neuen Recht (in Buchform), mit Hausordnung und Miethzinsquittungen, haben wir im Druck und können solche in nächster Zeit von uns bezogen werden. (Siehe erste Inseratenbeilage.)

**Bischofswerda.** Um den vielfachen, fast täglich wiederkehrenden Irrthümern bei der Adressierung von Briefen oder Packet-Sendungen vorzubeugen, hat die Verlagsbuchhandlung von Bruno Troitzsch in Chemnitz ein Verzeichniß sämtlicher Ortlichkeiten im Königreich Sachsen und Herzogthum Sachsen-Altenburg in ihrem Verlage erscheinen lassen. Dasselbe enthält streng alphabetisch geordnet die Namen sämtlicher Ortlichkeiten, sowie einzeln stehender Wohnplätze, Ortsteile, Häusergruppen, Schlösser, Rittergüter, Güter, Villen, Fabriken, Brauereien, Mühlen, Gasthöfe u. s. w. mit Angabe des betreffenden Amtsgerichtsbezirktes und, was namentlich für die genaue Adressierung der Postsendung von Werth ist, mit Angabe der Postanstalt, von welcher aus die Bestellung der Sendungen erfolgt. Es giebt in Sachsen bekanntlich eine große Anzahl Orte, deren Namen in gleicher Schreibweise 3 bis 10 und noch mehrfach vorkommen, — der Ort Raundorf ist z. B. 17fach vertreten — und ist es dann zur Vermeidung der Verzögerung in der Zustellung von Sendungen unbedingt nöthig, daß aus der Adresse die genaue Lage des Bestimmungsortes ersichtlich ist. Mit Hilfe des genannten Ortsverzeichnisses wird dies in allen Fällen ermöglicht und machen wir deshalb Behörden sowie Geschäftsleute ganz besonders auf dasselbe aufmerksam. Das Buch ist in allen Buchhandlungen zum Preise von Mk. 1.— käuflich.

— 29. Septbr. In der Nacht vom Mittwoch zu Donnerstag sind in hiesiger Stadt drei freche Einbrüche diebstahl verübt worden, durch Uebersteigen und Eindringen von Fensterscheiben und zwar im Hause des Herrn Restaurateur Adolf Reichenbach, Dresdner Straße, im Hause des Herrn Schmiedemeister Schneider, Bauzner Straße und in die Baubude des Herrn Baumeister Tuschky. Aus letzterer wurde nur ein Kasten gestohlen, welches die Diebe zum Einbrechen benutzten und das im Hofe des Herrn Reichenbach gefunden worden ist. In beiden ersteren Häusern wurden 2 volle Kisten Cigarren und etwa 50 Stück lose liegend, 20 Mk. aus 3 verschiedenen Kästchen, 9 Mk. aus kleinen Sparbüchern, 1 Uhrenuhr mit Goldrand und Talmillette, wovon die nähere Bezeichnung und Nummer unbekannt sind, 3 Flaschen Malaga und 1 Flasche Rothwein gestohlen. Jeder Anhalt fehlt.

— Von R. Freitags's Kurzbuch für Sachsen, das übrige Mitteldeutschland, Böhmen und Schlesien, sowie die hauptsächlichsten Anschlußbahnen in Nord- und Süddeutschland u.

ist die Winterausgabe vom 1. Oktober 1899 rechtzeitig wie immer erschienen. Die Vielseitigkeit dieses Kurzbuches hat ihm ohne marktfeirerische Klame zu einer großartigen Verbreitung verholfen. Es beschränkt sich nicht darauf, die Fahrpläne der Eisenbahnen, Dampfschiffe und Fahrposten abzubucken, sondern es verarbeitet das immer mehr anwachsende Material zu einem nützlichen, zuverlässigen und bequemen Rathgeber für alle Reisenden mit einer auf langjährige Erfahrungen gegründeten besonderen Umsicht, und wie jede Ausgabe zeigt auch die vorliegende die unablässig bessernde Hand. Schon das Verzeichniß der Lokal-Fahrarten zwischen Dresden, Leipzig, Chemnitz und Zwickau und sämtlichen Verkehrsstellen des Landes allein enthält so viel werthvolle Hinweise, besonders über die Gültigkeit der Rückfahrarten über verschiedene Linien, daß der Nutzen, den Freitags's Kurzbuch auch in dieser Hinsicht dem Reisenden bringt, klar in die Augen springt und die große Verbreitung des Buches erklärlich macht. Aus den direkten Verbindungen, die das Buch enthält und den besonders aufgeführten direkten Anschlüssen in Berlin, München und Wien kann man sich auch über größere Reisen leicht orientiren. Zwei Karten, darunter eine prächtige Spezialkarte für die Sächsischen Bahnen mit gleichzeitiger Angabe der Zugehörigkeit der einzelnen Linien zu den Betriebsdirektionen erleichtern den Gebrauch in vorzüglicher Weise. Der Preis von 50 Pfennigen ist der alte.

— Die große Uhr des Jahres schlägt heute Sonnabend um Mitternacht drei Viertel und dann ist der 1. Oktober da! Mit dem Eintritt dieses Termins wird es auch dem Jägerndsten, der so gern am Bestehenden hängt, zumal wenn dieses Bestehende der grüne, leuchtende Sommer ist, klar werden, daß es bald an's Abschiednehmen geht von der Schönheit des Waldes und Feldes, und daß an die Stelle des üppig treibenden Lebens in nicht ferne Zeit die kalte Ruhe des Todes treten wird. Das ist keine erfreuliche Wahrnehmung, um so weniger, als der Wandel von Bestehen und Vergehen in der Natur dem denkenden Menschen den Vergleich mit den Erscheinungen des eigenen Daseins aufdrängt und mancher Blick in seine Umgebung, in die Kreise seiner Lieben und Freunde ihn belehrt, wie auch hier dem Bestehen das Vergehen folgt, oft mit jähem Haß, unvermittelt und lieblos. Dann rechnet er auch wohl an der Summe seiner eigenen Tage herum, und es beschleicht ihn das Gefühl der Bangigkeit und Unsicherheit. Und doch ist es thöricht, diesen niederdrückenden Empfindungen allzulehr sich hinzugeben, mögen auch die Blätter der Bäume sich entfärben und in Menge zu Boden sinken, mag so mancher Freund und Genosse plötzlich aus der süßen, freundlichen Gemohnheit des Lebens und Wirkens abgerufen werden. „Bereit sein — das ist Alles“, im Uebrigen aber heißt es, das Banner der Hoffnung und des Vertrauens flattern lassen und nicht vergessen, daß auf Herbst und Winter der Frühling, auf Ungemach und Leid Freude und Zufriedenheit folgt. Und auch in der rauhesten Jahreszeit, wenn der eisige Wind durch kalte Baumäste streicht, wenn draußen in der Natur kein lebenslindender Laut ertönt, ist es doch den meisten Menschen vergönnt, sich im Inneren des Hauses eine wohlige Stätte zu bereiten. Wohl dem, der dann aus bester Ueberzeugung singen kann: „Ich bin so gern, so gern daheim, daheim in meiner stillen Klausel“ — und glücklicher noch der, welcher hinzufügen kann: „Ein braves Weib, ein liebes Kind, das ist mein Himmel auf der Erden.“ Gewöhnlich zieht im Oktober der Himmel das mit Recht so wenig betehrte „Grau in Grau“ dem herrlichen Blau vor und bescheert uns meist viel griesgrämige Regentage. Und doch rechnen alle Vögel auf einen sogenannten Sommer, der uns die Trauben reifen läßt: Hoffen auch wir, daß der Oktober uns noch viele sonnige, klare Tage bescheeren möge!

— (Zum Umzuge!) Je regelmäßiger die Tagesuhr der Hausfrau für gewöhnlich sogar der Stunde nach abläuft, desto mehr setzt diese leicht jede Abweichung in Aufregung, wie das besonders bei einem Umzuge der Fall ist. Und gerade nichts verdrägt Kopflosigkeit weniger als dieser, der im Gegentheil die Ruhe eines Feldherrn beansprucht, der mitten im Gewühl keine Anordnungen mit Ueberlegung trifft. Im Voraus wisse man: ohne jegliche Beschädigung geht kein Umzug ab. Und was thun die meisten Frauen? Alles muß vor dem Umzuge neu überzogen, reparirt, womöglich wie neu her-

gestellt werden, natürlich, um beim Transport demnach sofortige Beschädigungen zu erfahren, und das Alles — wegen der Eitelkeit, um vor den kritischen Augen der neuen Hausgenossen ja würdig bestehen zu können. Wieviel vernünftiger ist es doch, die nothigen Reparaturen erst nach dem Umzug herstellen zu lassen! Lieber sorge man zeitig für reinliches Aussehen der zurückgelassenen Räume; denn seinen Nachruhm zu sichern ist mehr werth, als ein glanzvoller Eintritt in's neue Leben, sagt schon ein alter Schriftsteller. Im Uebrigen denke man zeitig an's Packen. Bei zerbrechlichen Stücken darf die Zwischenlage bestehen in Papier, Decken, Heu, alten Kleidern und dergl. Das kleinere wird in größeres verpackt und Alles mit Kleidern bedeckt. Und nun — Glück auf im neuen Heim!

Von Beginn nächsten Jahres ab wird die sächsische Staatsbahnverwaltung — mit Genehmigung des königlichen Finanzministeriums — auch den Beamten der zwölften Bekleidungsklasse, das sind Bahnwärter, Weichenwärter, Packer u. s. w., den Dienstrock als obligatorisches Bekleidungsstück liefern und Bekleidungsgehalt darauf gewähren. Ferner werden vom gedachten Zeitpunkt ab auch die Wächter, welchen bisher nur Bekleidungsgehalt auf Mütze, Mantel und Pelz zugestanden war, in den Genuss voller Dienstbekleidung treten, danach also auch Beinkleider, Kutte und Rock erhalten. In den Kreisen dieser Beamtenkategorie, deren Bezüge ohnedies keine allzu großen sind, wird diese Neuerung gewiß allseitig dankbar begrüßt werden.

Das Reichsversicherungsamt hat eine für viele Radfahrer sehr wichtige Entscheidung getroffen. Es hat erklärt, das Fahrrad könne nicht mehr ausschließlich als Gegenstand des Sports angesehen werden, sondern sei ein Verkehrsmittel, das weit verbreitet sei und für manchen Gewerbebetrieb eine erhebliche Bedeutung gewonnen habe. Es müsse somit als ein den Gepflogenheiten der Bevölkerung entsprechendes Beförderungsmittel anerkannt werden, weshalb solchen Gewerbetreibenden, die in ihrem Verufe ein Fahrrad benutzen und dabei verunglücken, Renten zuzubilligen seien.

Behufs Vertilgung der Obstbaum-Schädlinge werden die Eigentümer und Pächter von Obstbäumen darauf aufmerksam gemacht, daß es sich dringend empfiehlt, die Obstbäume zum Schutze gegen Raupenfraß alljährlich gegen Mitte Oktober mit Beirringen zu versehen und die Bäume, soweit deren Rinde nicht mehr glatt, sondern rissig ist, vor Eintritt des Winters mit der Baumcharre abzuräumen und zu fällen.

Alle unsere Abonnenten, welche den „sächsischen Erzähler“ durch die Post beziehen, bitten wir, die Bestellung für das am 1. Oktober beginnende vierte Vierteljahr sofort zu erneuern, damit in der weiteren Zustellung keine Unterbrechung eintritt. Alle Postanstalten, Landbriefträger und Zeitungsboten nehmen Bestellungen entgegen. Der „sächsische Erzähler“, Amtsblatt, das verbreitetste Blatt im königlichen Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda, kostet vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg.

Neukirch, 28. Sept. Mit der hiesigen Kirmees, welche nächsten Sonntag stattfindet, tritt in verschiedener Hinsicht ein mehr oder weniger auffälliger Wendepunkt ein. Es ist die Woche, in welcher der Herbst mit seinen kühlen Abenden in Riesenschritten naht. Die in den Keller rollenden Kartoffeln beschließen die Sommerarbeit und das den Takt einhaltende Dreschen auf den Tenen beginnt, die Herbstarbeit der Landleute. Ebenso ist das Einsammeln des gereiften Obstes dazu geeignet, rechte Herbststimmung zu erwecken. Auch für den Geschäftstreibenden ist die Kirmees von Bedeutung, denn nach diesem Feste gehen die Geschäfte wieder besser. Von der Kirmees ab tritt auch die Stubenlampe wieder in ihre alten Rechte und das häusliche Leben, welches während des Sommers an Zusammenhalt verloren hat, spielt sich wieder mehr am warmen Herde ab. Für den Gastwirth aber beginnt mit der Kirmees die Zeit der gesellschaftlichen Vergnügungen, Bälle und Konzerte. Vom 1. Oktober ab ändert sich auch die Geschäftszeit des hiesigen Postamtes, welche von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von 2 bis Abends 7 Uhr dauert.

Niederneukirch, 28. Sept. Wie gerüchweise verlautet, ist der Brandstifter des letzten Schadenfeuers in einem polnischen Bettler, welcher kein Almosen erhalten haben soll, ermittelt und in Bischofswerda hinter Schloß und Riegel gebracht worden.

Bautzen, 28. Sept. Das kgl. Ministerium hat den in den Vereinigten Bautzner

Papierfabriken, Aktiengesellschaft, beschäftigten Arbeitern: Holländermüller Carl August Rätzsche in Seidau, Portier Carl Hermann Strehle in Döberschau, Transmissionschmierer Carl August Krätzsche in Obergurig und Habernfortirerin Agnes verw. Lorenz in Seidau das Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen. Diese Auszeichnungen nebst Urkunden wurden den Genannten heute im Sitzungssaale der kgl. Amtshauptmannschaft durch Herrn Regierungsrath Freiherr von Der im Beisein der Vertreter der gedachten Papierfabriken, Herren Fabrikdirektor Porzig und Prokurist Trache, unter entsprechender Ansprache ausgehändigt. Im Anschlusse an diese Ehrung langjähriger treuer Arbeiter — dieselben haben alle über 30, zwei sogar über 40 Jahre lang ununterbrochen in den Bautzner Papierfabriken gearbeitet — überreichten die Vertreter der Firma jedem der Gefeierten ein Portemonnaie mit einem ansehnlichen Geldgeschenk. Die gerührt und voll herzlichem Dankes stimmten die Decorirten in das zum Schlusse der Feier von Hrn. Direktor Porzig auf Se. Maj. den König ausgebrachte Hoch ein.

Dresden. In der königl. Villa Strehlen sind während der fast halbjährigen Abwesenheit Ihrer Majestäten eine ganze Reihe bauliche Veränderungen vorgenommen worden. An die Villa selbst hat man nach der Parkseite zu eine geräumige Veranda angebaut. Von hier aus hat man einen herrlichen Blick auf ein großes Blumenbeet und in den Park mit seinen prächtigen Sträuchern und Bäumen. Das alte Gebäude der Haltestelle Strehlen, wo die Majestäten so oft Reisen und Ausflüge antraten und ihre fürstlichen Gäste begrüßten, ist infolge der Hochlegung der Bahnstrecke vollständig verschwunden und durch ein neues größeres und zeitgemäheres Gebäude ersetzt worden. Das Gebäude ist indes sehr einfach gehalten, es paßt aber vortrefflich in die malerische Umgebung, die zur Zeit allerdings das Bild eines Bauplatzes darbietet. Das Innere des Bahnhofes ist noch im Werden begriffen, wird aber gleichfalls auf Wunsch des Königs einfach und schlicht ausgeführt.

Während der vom 14. bis 19. Oktober im städtischen Ausstellungspalaste zu Dresden stattfindenden Jubiläums-Ausstellung des Landesobstbauvereins im Königreich Sachsen in Verbindung mit einer Allgemeinen deutschen Obstausstellung wird u. A. auch die Obstwerthung in umfangreicher Weise praktisch vorgeführt werden, wozu sich mehrere namhafte Firmen bereit erklärt haben. Von der ursprünglich geplanten Abhaltung eines Obstmarktes soll dagegen abgesehen werden. Die Zahl der bis jetzt angemeldeten Aussteller von Obst beträgt 170 mit 414 Bewerbungen und 4500 Nummern. Auch für die Kofthalle und die Abtheilung der Baumschulen-Erzeugnisse, Geräthe Maschinen u. s. w. sind zahlreiche Anmeldungen eingelaufen.

Die seit mehreren Jahrhunderten im Besitz der Fleischer von Dohna befindlichen Fleischhallen an der Kreuzstraße zu Dresden sind nunmehr nach jahrelangen Verhandlungen für 600,000 Mk. in den Besitz der Stadt übergegangen.

Pirna, 27. Septbr. Zu einer interessanten aber kostspieligen Kraftprobe der in Frage kommenden Parteien gestaltete sich im 8. Reichstagswahlkreise die gestrige Stichwahl zwischen den Kandidaten Würtelsfabrikant C. F. Lohse (Reformer) und Töpfer Julius Fräßdorf (Sozialdem.). Ersterer hatte im ersten Wahlgang am 18. d. M. 10,892, letzterer 11,571 Stimmen auf seine Person vereinigt. Beiderseits waren zahlreiche Mannschaften für den Aufsicht-, Erinnerungs- und Schlepperdienst ausgedient worden. Die Sozialdemokratie hatte eine Kompagnie Radfahrer nach allen Gegenden des höchst umfangreichen Wahlkreises entsendet. Das Bureau der Wahl Lohse befand sich im Kaiserhotel (Gartenstraße). Zunächst sei erwähnt, daß der 8. Wahlkreis (Hauptort Pirna) nicht weniger als 23 städtische und 170 ländliche Bezirke in den Amtshauptmannschaften Pirna, Dippoldiswalde und Bautzen umfaßt. Obgleich nach Wahlschlus, Abends 6 Uhr, alle Beförderungsmittel ausgedient waren, um schnell ein Gesamtergebnis zu erfahren, so wurde doch erst in der achten Stunde das Resultat der 5 Stadtbezirke Pirna mit 1438 Stimmen für Lohse und 1388 Stimmen für Fräßdorf bekannt. Langsam gingen darauf unter anderen ein die Resultate der Städte Sebnitz mit 611 und 778 Stimmen, Dohna 286 und 332 Stimmen, Rönigstein 410 und 341 Stimmen, Neustadt z. 1352 und 928 Stimmen, Schandau 401 und 183 Stimmen, Berggießhübel 117 und 158 Stimmen, Gottscheuba 109 und 87 Stimmen, Liebstadt 81 und 34

Stimmen, Wehlen 119 und 103 Stimmen, Stolpen 210 und 75 Stimmen, Bärenstein 72 und 36 Stimmen, Glasbütte 149 und 195 Stimmen, Lauenstein 94 und 43 Stimmen. Halb 10 Uhr konnte das vorläufige, bereits mitgetheilte Hauptresultat Lohse 11,871 Stimmen, Fräßdorf 11,353 Stimmen im dichtgefüllten Saale des oben genannten Kaiserhotels durch den Vorsitzenden des Wahlkomites Herrn Baumeister Kluge unter großem Jubel verkündigt werden. Der anwesende Herr Lohse konnte, da die fehlenden Bezirke wenig Aenderung bringen würden, als gewählt ausgerufen werden. Er hielt eine dankende Ansprache, in welcher er getreues Festhalten am Programm der Ordnungsparteien gelobte. Herr Direktor Zimmermann hielt darauf eine Ansprache, die mit Hochrufen auf Ihre Maj. Kaiser Wilhelm II. und König Albert schloß. Ihr folgte der Gesang „Deutschland, Deutschland über alles“. Gegen halb 11 Uhr wurde ein weiteres Wahlergebnis: 12,084 Stimmen Lohse, 11,875 Stimmen Fräßdorf bekannt gegeben, und heute Morgen wurden für ersteren 12,920, für letzteren 12,295 Stimmen gezählt. 8 Ortschaften standen noch aus. Die Wahlbetheiligung war allenthalben eine sehr rege und lebhaft und glücklicherweise haben sich die Bestrebungen der Ordnungsparteien, zusammenzuhalten, bewährt. Die Wahlberechtigten Pirnas in Zahl von 2883 gaben 2827 Stimmen ab, ein Beweis für die Rührigkeit in der Wahlhandlung.

L. Schandau, 28. Sept. In unserer Stadt und weiten Umgebung herrscht begründete Freude darüber, daß der bei der vorgestern erfolgten Reichstagswahl der Candidat der Ordnungspartei, Herr Fabrikant Lohse aus Dresden mit Stimmenmehrheit gewählt worden ist. — Der Ausstand der Steinmengen berührt erfreulicher Weise das Gebiet oberhalb und nahe bei Schandau nicht, indem sowohl in dem Postelwitzer als auch in den Leichsteinbrücken z. auf den Steinmehlplätzen gearbeitet wird. Am Fuße der Sandsteinbrücke oberhalb der Station Schöna arbeiten zur Stunde allein über 50 Steinmengen, welche gleich von Anfang an so verständig waren, die Arbeit nicht niederzulegen, zumal dort ein guter Lohn gezahlt wird und dauernde Arbeit vorhanden. — Am hiesigen Hauptzollamt sind vom 1. Januar bis mit 23. Sept. d. J. insgesammt 8789 beladene Elbfahrzeuge zur Abfertigung gelangt, während bis mit heute Abend 1703 beladene Schiffe und 1613 böhm. Flöße von Böhmen nach Deutschland einfuhren.

Rönigsbrück, 27. Septbr. Heute Nachmittag kurz nach 2 Uhr langten Vertreter des königlichen Finanzministeriums und der Staatsbahn-Generaldirektion mit Sonderzug von Dresden hier an. Nach Besichtigung der hiesigen Bahnhofserweiterungen setzte der Sonderzug 1/3 Uhr die Fahrt auf der neubauten Strecke nach Schweinitz fort. Unterwegs prüften die Herren Vertreter der genannten Aufsichtsbehörden die Strecke und die einzelnen Bauobjekte aufs eingehendste und kehrten, nachdem auch die Anlagen auf der Endstation Schweinitz revidirt worden waren, gegen 1/5 Uhr Nachmittags nach hier zurück. Nach einem gemeinsamen Mittagmahle traten die Herren kurz nach 1/6 Uhr die Rückreise nach Dresden an. Vom Erfolge dieser technischen Prüfung wird es abhängen, ob die Neubauten, wie beabsichtigt ist, am 1. Oktober in Betrieb genommen wird.

Leipzig. Die Präsenzliste der anlässlich der sächsischen Lehrervereinstage hier Anwesenden zeigt die Zahl 4012. Herr Prof. Dr. Böhmert-Dresden sprach über „Die Aufgaben der deutschen Lehrer zur Förderung der Volkswirtschaft und zur Vereblung der Volksitten“. Redner führte aus, daß er den Satz des Vorredners: „Die Kirche den Geistlichen, die Schule den Pädagogen“, nicht unterschreiben könne, an der Ausbreitung der Schule und der Volksbildung müßten alle theilnehmen. Die Ausbildung des Gemüths müsse mehr gefördert werden, der Lehrer müsse auch außerhalb der Schulstube wirken. Redner verlangt eine Statistik über die thatsächliche Lage der Volksschullehrer und die soziale Lage der ihnen anvertrauten Schulkinder, sowie die Verbreitung der Grundsätze der Volkswirtschaftslehre im Volke. Ueber Lehrerbildung und fremdsprachlichen Unterricht sprach Herr Direktor Dr. Schilling-Zwickau in zweistündigem Vortrage. Um die Aufgaben der Volksschule zu erfüllen, seien tüchtige gebildete, nicht gedrückte Lehrer notwendig, dabei bedürfe es einer Fachbildung der Lehrer auf der Grundlage breiter allgemeiner Bildung. Auf den Seminaren müsse eine Lehrmethode gepflegt werden, die von Anfang an

fehle. Latein und Französisch seien unbedingt erforderlich. Alle weiteren Vorträge wurden von der Tagesordnung abgesetzt und die Versammlung geschlossen. Heute Mittwoch findet ein Ausflug ins Saale- und Unstruthal statt.

Leipzig, 27. Septbr. Der Verband der hiesigen Steinmetzmeister hat beschlossen, mit dem 7. Oktober sämtliche Steinmetzen in Leipzig und Umgebung auszusperrten. Die Zahl der in Frage kommenden Steinmetzen beträgt 1200.

Am Leipziger Formerstreik, der bereits seit dem 23. April, bezw. dem 19. Juni anhält, sind zur Zeit noch, wie in einer allgemeinen Arbeiterversammlung mitgeteilt wurde, 443 Arbeiter, darunter 380 verheiratete mit 888 Kindern, betheiligt.

Das königl. Landgericht zu Zwidau verurtheilte den Fleischermeister Becker in Aue zu einer Woche Gefängniß, weil er Reat-Preferve-Krytall dem gehackten rohen Rindfleisch beigelegt hatte, um diesem ein schöneres Ansehen zu geben.

Eisenstod. Der im Jahre 1878 von dem Schwurgericht zu Zwidau wegen Mordes und Raubes zum Tode verurtheilte, jedoch zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigte, hiesige Handarbeiter Karl August Seidel ist dieser Tage im Zuchthause zu Waldheim verstorben. Wie Manchem noch erinnerlich sein dürfte, erschlug Seidel mit einem Beile den in der sogenannten Schalkmühle hier bediensteten Knecht Groppe auf einem Wagen im Walde zwischen Kautenkranz und Eisenstod, beraubte ihn um beinahe 200 Mk. bares Geld und ließ dann das fährerlose Geschirr im Walde stehen.

Homburg, 27. Septbr. Der 20. deutsche Protestantentag wurde heute hier bei zahlreicher Beteiligung aus allen Theilen Deutschlands eröffnet. Den Vorsitz führt Dr. Hugo Krüß. Die Versammlung ehrte das Andenken ihres gestern in Eisenach verstorbenen Ehrenpräsidenten, des Kammergerichtsraths Schröder, durch Erheben von den Sigen.

Hamburg, 27. September. Das Gnadengesuch des wegen Hausfriedensbruch, begangen in der Sterbenacht Bismarcks durch unbefugtes Photographiren der Leiche des Fürsten in Friedrichsruh, vom Altonaer Landgericht zu sechsmonatigem Gefängniß verurtheilten Photographen Wille, ist vom Kaiser abschlägig beschieden worden.

Ein Bein stellen will der sozialdemokratische „Vorwärts“ Herrn von Wiquel dadurch, daß er ausrechnet, sein Vertrauensmann, der Präsident der Seehandlung, Herr von Jedlitz, habe an Honoraren für Zeitungsartikel von der „Post“, der heftigsten Gegnerin des Mittelstandkanals, allein im Jahre 1898 8650 Mk. und in den vier Monaten Mai bis August 1899 trotz der Ferienzeit 2300 Mk. bezogen. Auf welchen Grundlagen der „Vorwärts“ seine Rechnung aufstellt, ist nicht bekannt.

**Österreich.**

Wien, 27. September. Die Ministerkrise stockt heute in Folge der Abwesenheit des Kaisers von Wien vollständig. Ein zweiter Versuch der Cabinettsbildung durch den Fürsten Vichstein ist ebenfalls gescheitert. Es tritt nunmehr ein Beamtenministerium in Sicht. Fürst Vichstein hat heute Wien verlassen. An die Spitze des Beamtenministeriums soll ein Adeliger, voraussichtlich ein Statthalter treten. Man nennt Baron Clary Aldringer, den Statthalter von Steiermark.

Öfen-Pest, 28. September. Etwa 1000 Sozialdemokraten veranstalteten gestern Abend einen Aufzug zur Propaganda für das allgemeine Wahlrecht. Als die Menge eine drohende Haltung annahm, schritt die Polizei ein und verhaftete etwa 100 Personen.

**Schweiz.**

Bern, 28. Septbr. Der Nationalrath beschloß mit 98 gegen 15 Stimmen, auf die von seiner Finanzkommission zur Finanzierung der Kranken- und Unfallversicherungen gemachten Sparvorschläge einzugehen. Damit ist das von der äußersten Linken vorgeschlagene Tabaksmopol abgelehnt.

**Frankreich.**

Paris, 27. September. Der „Matin“ widmet der Betheiligung Deutschlands an der Weltausstellung einen Artikel, in dem es heißt: „Die Welt wird bei dieser Gelegenheit eine hohe Meinung von den Fortschritten Deutschlands in den letzten dreißig Jahren auf den Gebieten der Kunst, des Handels und der Industrie gewinnen. Die Franzosen werden ihre Nachbarn dann besser kennen lernen, die den Krieg nur mit so großer

Sorgfalt vorbereiten, weil sie ebenso wie die Franzosen, ja vielleicht noch mehr als diese, den Frieden nöthig haben.“

**Portugal.**

Oporto, 27. Sept. Während der letzten Tage ist die Pest mit größerer Heftigkeit aufgetreten. Vom 23. September wurden drei Pest-erkrankungen mit zwei Todesfällen gemeldet; am 24. erkrankten vier Personen und starben zwei, am 25. kam eine Erkrankung vor, und am 26. d. M. vier Erkrankungen. Auch sind außerhalb des Militärcordons, und zwar in Bendanoda zehn Pest-erkrankungen und fünf Todesfälle vorgekommen. Man hat deshalb beschlossen, den Cordon zu erweitern.

Oporto, 28. September. Gestern wurden zwei neue Pest-Erkrankungen und zwei Todesfälle konstatiert.

**England.**

London, 27. Septbr. In der nächsten Woche geht der Dampfer „Brämar-Castle“ mit 1200 Soldaten und 200 Offizieren nach Südafrika ab.

**Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.**

Dresden, 29. September. Se. Majestät König Albert, der morgen mit der Königin nach Hamburg reist, bleibt bis Montag dort. Von Montag bis Donnerstag werden die Majestäten in Bremen, bez. Bremerhaven Aufenthalt nehmen. Am letztgenannten Tage wird das Königspaar in Villa Strehlen wieder eintreffen.

Berlin, 28. September. Anlässlich des Geographenkongresses fand heute beim Reichskanzler ein Diner statt, wozu ein kleiner Kreis Kongreßmitglieder geladen war. Der Reichskanzler trank auf die segensreichen Arbeiten des Kongresses, Frhr. von Richtigofen dankte für den Empfang und der Fürst von Monaco brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Der Reichskanzler, dem Frhr. v. Richtigofen antwortend, trank auf die Gäste und die geographische Wissenschaft. Auf das Diner folgte ein Empfang.

Berlin, 28. Sept. Bei dem heute Abend stattgehabten Empfange des Geographenkongresses beim Reichskanzler verlas dieser die Antwort-Depesche des Kaisers auf die Begrüßung seitens des Kongresses, in welcher der Kaiser eine segensreiche Arbeit wünscht und seine Genugthuung ausdrückt, daß inmitten des deutschen Volkes ein internationales Friedenswerk den Kongreß zusammengeführt habe.

Köln, 28. September. Soeben ist an der Unglücksstätte die achte Leiche hervorgeholt worden. Nach Befund der Aerzte ist als feststehend zu betrachten, daß die Arbeiter im Schlafe vom Unglück überrascht wurden und daß der Tod alsbald in Folge von Schädelbrüchen, schweren inneren Verletzungen oder Erstickung eintrat. Sehr belastend für den leitenden Architekten ist die Aussage des Schachtmeisters, der sich dem Architekten gegenüber anfänglich geweigert habe, die schweren, eisernen Pfeiler im Keller zu errichten, weil der an der Baustelle vorhandene Puffrand als Unterlage nicht sicher genug erschien. Trozdem wurde der 23 1/2 m hohe Bau ausgeführt. Die Blätter verlangen dringend eine umfassende Reorganisation der Baupolizei, da vor 1 1/2 Jahren bereits drei Neubauten eingestürzt sind, wobei zahlreiche Menschenleben vernichtet wurden.

Wien, 29. Sept. Die Blätter melden, die gestern vom Kaiser empfangenen Führer der Mehrheitsparteien hätten den Eindruck gewonnen, daß der Kaiser sich für ein Beamtenministerium entschieden habe. Einige Blätter, die gestern den Frhrn v. Santsch für die Bildung eines Beamtenministeriums besänftigt hielten, widerrufen heute diese Meldung. Die Blätter melden ferner, der Kaiser werde heute auch Vertreter der Oppositionsparteien empfangen.

Paris, 29. Septbr. Die Arbeiter von Monceau les Mines wollen den Ausständigen von Le Crezot einen Tagelohn in der Woche überlassen, was 35,000 Francs ausmacht. Die Roth beginnt sich unter den Ausständigen bemerkbar zu machen.

Ferrol, 28. Sept. Während der letzten Ruheströmungen, die nunmehr vollständig unterdrückt sind, wurden im Ganzen 46 Personen verhaftet.

**Bermischtes.**

— Im Orte Jesnitz in Anhalt wurde durch Organe der Leipziger Polizei eine große internationale Falschmünzwerkstatt entdeckt und aufgehoben. Der Besitzer des Grundstückes, ein

angesehener Geschäftsmann, wurde verhaftet. Ein großes Lager fertiger Gold- und Silbermünzen aller Länder im Werthe von mehreren hunderttausend Mark wurde beschlagnahmt.

— Elbing, 28. Septbr. In Stein bei Deutsch-Eylau sind, wie die „Elbinger Zeitung“ meldet, mehrere Wohnhäuser niedergebrannt. Eine Frau und ein Knabe kamen bei dem Brande ums Leben.

— Danzig, 28. Sept. Ein furchtbares Feuer wüthet seit Morgens 4 Uhr auf Niederstadt. Unangeseht arbeiten vier Dampfstriggen. Von der Wottlau aus sind zwei Regierungsdampfer mit ihren Sprigen und mehrere Druckwerke eingetroffen. Von dem Stablfement Danziger Dehlmühle ist ein großes achtschichtiges Magazingebäude, die Stärkfabrik und die Mahlmühle mit dem gesammten Inventar und den Borräthen an Rohmaterialien niedergebrannt. Der Schaden beträgt ca. 1 1/2 Millionen Mark und ist nur zum Theil durch Versicherung bei acht Gesellschaften gedeckt. Die eigentliche Dehlmühle und das Refektorium, sowie die angrenzenden Gebäude sind gerettet.

— (Einsurz eines Neubaus.) Ein schrecklicher Unglücksfall hat sich am 27. Sept. in den ersten Nachmittagsstunden in Köln ereignet. Ein 4stöckiger Neubau brach zusammen und begrub unter seinen Trümmern eine Anzahl der beim Bau beschäftigten Arbeiter. Der „S. Vol.-Anz.“ schreibt darüber: Gegen 2 Uhr Nachmittags stürzte ein in der Wolfstraße gelegener vierstöckiger Neubau ein und begrub eine Anzahl am Bau beschäftigter Arbeiter, welche eben nach der Mittagspause die Arbeit wieder aufgenommen hatten. Der Gesamtbau bildet einen großen Trümmerhaufen, aus dem furchtbare Klagerufe ertönen. Bis 1/5 Uhr wurden zwei schrecklich entstellte Leichen herausgeholt. Mindestens 13 Personen, sowie ein Kind befinden sich noch unter den Trümmern. Die Kölner Berufsfeuerwehr bewerkstelligt die Rettungsarbeiten. Eine Anzahl Aerzte und Geistliche umstehen die Unglücksstelle, desgleichen zahlreiche Arbeiterfrauen, die jammernd nach ihren Angehörigen rufen. Man glaubt nicht, daß von den Verschütteten eine Person lebend zu Tage gefördert werde.

— Köln, 27. Sept. Der eingestürzte Neubau in der Wolfstraße war bereits unter Dach. Die Arbeiter waren gerade mit ihrem Mittagessen fertig und hatten die Arbeit des Verputzens des Innenbaues wieder begonnen, als das Unglück aus bisher noch unbekannter Ursache eintrat. Ein Arbeiter konnte sich retten; die anderen, welche im dritten Stockwerk beschäftigt waren, stürzten mit dem Baumwerk in die Tiefe. Von dem ganzen Bau steht nur noch ein Theil von zwei Umfassungsmauern; der innere Bau ist in sich zusammengestürzt. 100 Feuerwehrleute und andere zu den Rettungsarbeiten herangezogene sind ununterbrochen bei elektrischem Licht und Fackelbeleuchtung thätig. Die Angehörigen der Verunglückten umstehen jammernd die Unglücksstätte.

— Köln, 28. Sept. Die Einsturzkatastrophie erweist sich viel schlimmer und trauriger, als man erwartet hatte. Die Hoffnung, daß ein Theil der Verschütteten bis zu ihrer Rettung noch am Leben bleiben dürfte, muß man wohl fahren lassen. Ueber den gegenwärtigen Stand der Arbeiten und die Ursachen des Einsturzes ist noch Folgendes mitzutheilen: Während der verfloffenen ganzen Nacht wurden bei strömendem Regen die Aufräumungsarbeiten durch die Berufsfeuerwehr und durch eine Compagnie Reservewehr vorgenommen. 50 Zimmerleute sind an dem eingestürzten Hause fortgesetzt beschäftigt, ohne daß es gelingen wollte, weitere Opfer aufzufinden. Bisher sind zwei Tode zu Tage gefördert worden. Mehr Leichen befinden sich noch unter den Trümmern. Nach Ansicht der Sachverständigen war bei Ausführung des Baues eine neue Wand lose an die alte angelehnt worden, ohne mit dieser verknüpft zu sein. Dadurch sind Mauerwerk und eiserne Träger ausgewichen, worauf der fünfstöckige Bau vollständig einstürzte. Die Polizei ordnete die Räumung mehrerer Nebengebäude an, da weitere Einsturzgefahr droht.

— München, 26. Septbr. Der Schaden, welcher allein der Stadt München durch Hochwasser entstanden ist, beziffert sich bis jetzt auf fast 4 1/2 Millionen Mark.

— Die Spinnerei und Weberei Baucher in Ralshausen (Elsß) brannte am 26. Septbr. vollständig nieder. 2 Arbeiter kamen in den Flammen um.

— In Teplitz-Schönbau ist die große Bigogne-Spinnerei abgebrannt.

**Bresburg, 27. September.** Aus der Strafanstalt Maba sind am Freitag elf schwere Verbrecher entflohen. Bis her ist es gelungen, vier einzufangen. Die Gendarmerie hat aber noch den übrigen sieben. Im Orte Chinoran wurde am Sonnabend beim Pfarrer ein Einbruch verübt, welcher den Flüchtigen zugeschrieben wird. Die ganze Gegend ist in Aufregung.

**Innsbruck, 27. Septbr.** Der Hirtenknabe aus dem Stangertthale, welcher, wie wir kürzlich berichteten, beim Schafstehen im Karothale, südwestlich von St. Anton am Arlberg, sich in dem Schneetreiben verirrt und 8 Tage eingeschneit war, ist in die chirurgische Klinik deselbst gebracht worden. Es sollten ihm beide Beine, die erstoren waren, amputiert werden. Das wollte aber der Knabe nicht zugeben, lieber wollte er sterben. Auch seine Mutter war mit einer Amputation nicht einverstanden. Man brachte daher den Kranken wieder in seine Heimath zurück, wo sich noch am Abend deselben Tages der Brand einstellte. Am 23. d. M. starb der Unglückliche. Er war ein sehr braver und begabter Junge.

**Chartres, 28. September.** Der von Le Mans kommende Eilzug entgleiste. Lokomotivführer und Heizer wurden getödtet.

**Konstantinopel, 28. Septbr.** Ausführl. Mittheilungen zufolge sind bei dem Erdbeben im Bilajet Aidin mehrere Hundert Menschen umgekommen. Tausende sind obdachlos. Der Schaden wird auf 2 Mill. Pfd. geschätzt. Deput. Einleitung von Sammlungen sind Hilfskomitees gebildet. Fortdauernd werden leichte Erdstöße im Erdbebenzentrum Serailoi wahrgenommen.

**New-York, 28. Septbr.** In New-York sind 26 neue Fälle von gelbem Fieber und ein Todesfall vorgekommen. In Jackson kamen 5 Fälle vor.

Eine verheerende Feuersbrunst hat in der Nacht zum 13. August das Eingeborenenviertel in Yokohama heimgesucht und einen ganzen Stadttheil, über 3000 Häuser, darunter auch die Straße „Iszakicho“ zerstört. Bis her wurden 25 Tödt. geborgen. Seit dem großen Brande, der 1866 einen großen Theil der Stadt und die europäischen Ansiedlungen zerstörte, hat Yokohama keine solche Katastrophe erlebt.

**Kirchliche Nachrichten.**

Sonntag, den 18. nach Trinitatis.

Missionskollekte.

Früh 1/8 Uhr: Beichte und Communion.  
Herr Archid. Gerisch.  
Früh 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Ap. Gesch. 19, 23-40.  
Herr Archid. Gerisch.  
Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst in der Gottesackerkirche.  
Herr Diak. Hennig.  
Abends 1/8 Uhr: Sonntagverein junger Mädchen in der alten Schule, geleitet von Schwester Bertha Zimmermann.  
Abends 8 Uhr: Jünglingsverein im Saale der Herberge zur Heimath.  
Mittwoch Abends 8 Uhr: Bibelstunde.  
Herr Archid. Gerisch.  
Freitag früh 10 Uhr: Beichtunde.  
Herr Archid. Gerisch.

Das Wochenamt hat Herr Archid. Gerisch.  
NB. Der Herbstgottesdienst kündigt während des Winterhalbjahres früh 9 Uhr, die Beichtunde am Freitag früh 10 Uhr an. Der Ertrag der Beiden am Sonntag ist für die Heidenmission bestimmt.

**Geboren:** den 22. Septbr. dem hies. Bahnhofswärter Wagner 1 Tochter; den 24. Septbr. dem hies. Hilfsfeuermann Hauptmann 1 Tochter; den 25. September dem hies. Glasmachermeister Köhl 1 Tochter; den 28. September dem hies. Glasmacher Klotz 1 Sohn.  
 **Gestorben:** den 21. September Clemens Louis Franz Vogel, Schuhmacher hier, 18 Jahre 9 Mon. 14 Tage alt; die 15 Tage alte Tochter des hies. Sattlers Hornoff; den 25. September der 21 Tage alte Sohn der Anna Elisabeth Zimmer in Rynisch.

**Kirchliche Nachrichten von Neudorf a. S.**

Sonntag, den 18. nach Trinitatis, 1. Oktober.

Mitteler des Michaelisfestes.

Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Matth. 12, 1-11.  
Herr P. v. d. Trend.  
Kollekte zu Beschaffung einer neuen Altarbekleidung.  
Nachm. Trauungen.  
Abends 7 Uhr: Jünglingsverein.  
Montag, den 2. Oktober: Kirchweihfest.  
Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. 1. Petri 2, 9-10.  
Herr Diak. Hieronymus.

Kirchenmusik: „Nach Dir, o Herr, verlangt mich ic.“  
Motette für gemischten Chor von Wörting.  
Kollekte zu Beschaffung einer neuen Altarbekleidung.

Die Knistwoche hat Herr Diak. Hieronymus.

**Getauft:** 24. Septbr. Elsa Elisabeth, des Ernst Gustav Hallmer, Einwohners und Maurers in Oberneustich Tochter; Friedrich Walter, des Ernst Gustav Große, Einwohners und Maurers in Niederneustich Sohn; Elsa Elisabeth, des Ernst Robert Marx, Hausbesizers und Webers in Oberneustich Tochter; Oswald Alfred, des Karl Ernst Thomas, Fabrikarbeiters in Ringenhain Sohn; Anna Martha, des Ernst Friedrich Wilhelm Reugebauer, Hausbesizers und Schlossers in Niederneustich Tochter; Anna Hedwig Hultsch, Oberneustich.

**Getraut:** 23. September Jungesell Ernst Richard Marzner, Gemeindefassener in Rixdorf bei Dresden, und Jungfrau Emma Emilie, des Karl August Rood, Weichenwärters in Niederneustich Tochter.

**Begraben:** 24. September Billy Walter, des Ernst Moritz Hultsch, Einwohners und Steinarbeiters in Niederneustich Sohn, 11 Mon. 5 Tage alt, mit Weib und Segen; 26. Septbr. Albert Reinhard, des Christian August Robert Weidert, Hausbesizers und Schmiedemeisters in Niederneustich Sohn, 5 Mon. 14 Tage alt, mit Weib und Segen; 28. Septbr. Elsa Gertrud, der Bertha Pauline Hultsch, Fabrikarbeiterin in Neustadt Tochter, in Pflege in Oberneustich, 2 Mon. 12 Tage alt, mit Weib und Segen; 29. Septbr. Paul Martin, des Ernst Gustav Berthold, Hausbesizers und Kamers in Ringenhain Sohn, 1 Jahr 6 Mon. 10 Tage alt, mit Sermon.

**Kirchliche Nachrichten von Groß-Gartau.**

Sonntag, den 18. nach Trinitatis.

Nachm. 1/2 Uhr: Gottesdienst.  
Hierauf Laufen.  
Getraut: Friedrich Wilhelm Hauser, Fabrikarbeiter und Hausbesizer hier mit Auguste Wilhelmine geb. Willkommen aus Stürza.  
Beerdigt: Friedrich Johann Grundmann, Rentier hier im Alter von 73 Jahren mit Predigt.

**Vorausichtige Witterung.**

Sonntag, 20. September.

Zeitweise heiteres, vorwiegend wolfiges bis trübes, windiges, Nacht kühl, am Tage mäßig warmes Wetter mit Regen.

Sonntag, 1. Oktober.

Windiges, wechselnd bewölkttes Wetter mit Regenschauer bei zuerst wenig veränderter Temperatur. Später etwas kühler.

Montag, 2. Oktober.

Zuerst heiter und kühl. Später zunehmend bewölkt, windig, etwas wärmer, Regen.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage bei, die Uebernahme des Herren-, Damen-, Kindergarderoben- und Maßgeschäfts von Herrn L. Wagner an Herrn Hofmann in Bischofswerda betreffend.

**Producten-Preise vom 22. bis 28. September 1899.**

Namen der Städte:	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Butter.	
	R. Pfl.	W. Pfl.	R. Pfl.	W. Pfl.	R. Pfl.	W. Pfl.	R. Pfl.	W. Pfl.	R. Pfl.	W. Pfl.	R. Pfl.	W. Pfl.
Lebau	7 65 bis	8 24	7 50 bis	7 75	6 27 bis	7 20	6 — bis	7 —	9 — bis	10 —	2 20 bis	2 40
Dresden	1 60 —	1 70 —	1 58 —	1 60 —	1 50 —	1 70 —	1 44 —	1 50 —	1 45 —	1 55 —	2 40 —	2 80
Chemnitz	7 85 —	8 10	7 60 —	8 —	6 25 —	7 25	7 45 —	7 65	7 25 —	8 —	2 20 —	2 60
Pirna	7 40 —	7 90	6 95 —	7 90	7 50 —	8 50	6 70 —	7 50	9 —	15 —	2 50 —	2 60

**Dresdner Börsen-Nachrichten**

vom 29. September 1899.

Mitgetheilt von Schmidt & Gottschalk,

Bankgeschäft,

Bautzen, Fleischmarkt 14/16.

**Staatspapiere und Fonds.**

Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 % abg. desgl. 3 1/2 % alte	97,90 G
desgl. 3 1/2 % alte	97,90 bz G
desgl. 3 1/2 % alte	88,10 G
Sächsische 3 % Rente, grosse desgl. à 1000	86,70 bz
desgl. à 500	86,70 bz
desgl. kleine	87,50 B
Sächsische Anleihe von 1855	90,80 B
Sächsische Staatsanl. à 1500	97,40 bz B
desgl. à 300	97,40 bz B
Leipzig-Dresdener Eisenb. Oblig.	96,90 bz
Bautzner 3 1/2 % Stadtanleihe	—
Löbauer 3 1/2 % Stadtanleihe	—
Zittauer 3 1/2 % desgl.	—
Löbau-Zittauer Eisenb. 3 1/2 % Act.	97,25 G
Sächsische Landrentenbriefe, grosse desgl. kleine	96,25 G
100,50 B	—
4 % Landeskulturrentenbriefe à 1500 desgl. à 300	100,75 G
100,75 G	—
Preussische Consols 3 1/2 % abg. desgl. 3 1/2 % alte	97,10 G
desgl. 3 1/2 % alte	97,35 bz G
desgl. 3 %	87,90 G
Dresdner Stadt-Schuldscheine conv. 3 1/2 % desgl. v. 1886	96,25 G
desgl. v. 1893	96 G
Landwirtschaftl. Pfandbriefe 3 1/2 % desgl. 4 %	95 bz B
101,50 G	—
Lausitzer Pfandbriefe 3 % desgl. 3 1/2 %	86,75 G
97,25 bz G	—
Erbländer Pfandbriefe 3 1/2 % desgl. 3 %	94,90 bz G
89 G	—
4 % Kommunalbank für Sachsen desgl.	—
3 1/2 %	—
4 % Mitteld. Bodenredit-Pf. IV unkündbar bis 1909	102 G
Oesterreichische Silberrente	99,40 B
desgl. Goldrente	99,80 G
Ungarische Goldrente	97,60 G
Ungarische Staatseisenb. Anleihe	100,70 G
Rumänier 1890er Anleihe	—
desgl. 5 % amort. Anleihe	97 G

**Bank-Actien.**

Allgem. Deutsche Kreditanstalt	198,75 bz
Dresdner Bank	161,50 G
Dresdner Bankverein	117,90 bz G
Leipziger Bank	—
Mitteld. Bodenredit-Anstalt	109,25 bz
Sächsische Bank	139 G
Löbauer Bank	126 B

**Oesterreichische Prioritäten.**

Aussig-Teplitzer Prt.	93 B
Böhmische Nordbahn Gold	99,30 G

**Banknoten.**

Oesterreichische Banknoten	169,75 bz
----------------------------	-----------

**Industrie-Action.**

Chemnitz Papierfabrik	—
Dresdner Papierfabrik	146 B
Peniger Papierfabrik	146 G
Sebnitzer Papierfabrik	64,25 bz G
Thodesche Papierfabrik	50 B
Ver. Bautzner Papierfabriken	—
Bautzn. Tuchfabr. u. Kunstn. (Mörbitz)	103 B
Bautzner Kunstmühle	—
Sächsische Maschinenfabr. (Hartmann)	154 G
Deutsche Strassenb. Aktien	159,50 G
Dresdner Strassenb. Aktien	181,50 B
Kette	78,50 G
Dresdner Baugesellschaft	226 G
Chemnitz Werkzeug-A. Zimmermann	197,50 bz
Werkzeugmasch.-A. Vulkan	89 G
Schubert & Salzer Aktien	132,50 G
Electrizitätswerke „Kummer“	153,25 bz G
Electra	102 B
Germania (Schwalbe Sohn)	158,50 bz
Lauchhammer	148 G
Maschinenfabrik Kappel	—
Jacobiwerk	133 G
Mühlbauanst. „Seck“	147 G
Soidel & Naumann	219 G
Sächs. Gusstahlfabrik	194 G
Hartmann	154 G
Schönkerr	234 bz G
Ver. Eschebacherische Werke	220 B
Zittauer Masch. Kiesel	225 B
Bautzner Brauerei und Mälzerei	—
Felsenkeller-Brauerei	—
Gambrius-Brauerei	—
Hofbrauhaus-Vorz.-Akt. II	178 B
Löbauer Brauerei	127 G
Planenscher Lagerkeller	—
Reisewitzer Brauerei	330 G
Waldschlösschen	390 bz G
Glasfabrik „Hoffmann“	—
Glasindustrie Siemens	—
Glasfab. Berthold & Hirsch	218 G
Ver. Radeberger Glashütten. Vorz. Act.	—
Waggonfabrik Busch, Bautzen	41,50 G

**Industrie-Prioritäten.**

Bautzner Brauerei und Mälzerei 4 %	—
Bautzn. Tuchfabr. u. Kunstn. 4 1/2 %	100 G
Hofbrauhaus	99,50 G
Löbauer Brauerei	97,50 G
Dresdner Papierfabrik	—
Peniger Papierfabrik	—
Vereinigtes Bautzner Papierfabriken	100 bz
Lauchhammer	99,75 bz G
Dresdner Strassenbahn Fr.	100 G

**Berliner Börse.**

Oesterreich-Franz Gold 3 % Prior.	90,30 bz
Prag-Duxer Gold 1896 3 % do.	79,30 B
Lombardische Gold 3 % do.	70,90 bz G
Russische Banknoten	216,30 bz

**Karpfen, Schleien, Aal und Hecht**  
empfehlen  
O. Schuster, Schönbrunn.

**Rippentabak,**  
geschnitten und gewalzt.  
à 1/2 Bld. 15 Pfg., bei  
Ernst Lange, Albertstraße.

**Bürgerverein Bischofswerda.**  
Montag, den 2. Oktober, Abends 1/9 Uhr.  
**Versammlung**  
im „Deutschen Krug“.

- 1) Vortrag der Jahresrechnung.
  - 2) Berichterstattung über die Thätigkeit der Stadtverordneten im laufenden Jahre.
  - 3) Allgemeines.
- Hierzu werden die geehrten Mitglieder, sowie Bürger, die es werden wollen, freundlichst eingeladen.  
Benedict Vogel, Vorsitzender.

**Kopf-Shawls,**  
von 50 Pfg. an,  
**Hauben,**  
**Schultertragen,**  
**Handschuhe,**  
**Anstecker,**  
**Woll-Westen,**  
**Kinder-Kleidchen.**

**Corsetts,**  
von 70 Pfg. an,  
**Schürzen,**  
von 20 Pfg. an,  
**Damen-Röcke,**  
von 70 Pfg. an,  
**Damen-Barchent-Jacken**  
empfiehlt  
**M. Augst.**  
6 Dresdner Strasse 6.

**Ein Logis,** bestehend aus Stube, Kammer, Küche und Zubehör, 1. Jan. beziehbar, ist zu vermieten **Belmsdorfer Str. 7.**

**Eine freundliche Wohnung,** sofort beziehbar, ist zu vermieten in **Schmölln Nr. 58.**

**Eine Wohnung,** bestehend aus Stube, Kammer und Küche, ist sofort oder Neujahr zu beziehen bei **Otto Hofmann, Schmölln.**

**Colonial- und Schnittwaarengeschäft** mit Haus und Garten ist in Schönfeld Nr. 20 d bei weißer Hirsch veränderungs halber billig zu verkaufen. Anzahlung 3-4000 Mark.

**Ein schöner Land-Gasthof,** mit Tanzsaal, Feld und Wiesen, unweit Freibergs, ist für Mk. 36,000 zu verkaufen. Näheres durch **Rich. Moschkau, Kötzschenbroda, Neuestr. 20.**

**Ein Stück Feld,** ca. 1 Scheffel, ist zu verkaufen oder zu verpachten bei **Louis Lehmann, Dresdn. Str.**

**Feld-Verpachtung.** Ein ganz nahe der Stadt an der Baugner Straße gelegenes **Feld,** circa 2 Scheffel guter Ackerboden, ist sogleich billig zu verpachten. Näheres bei **Paul Lange, Hoflieferant, am Markt.**

**Mehrere Fuhren Sägespäne** hat billigst abzugeben **Max Heber, Mittelmühle, Puzlau.**

**Eine Ziege** ist zu verkaufen bei **Wilhelm Wohllebe, neuer Anbau.**

**Ein starkes Pferd,** fehlerfrei, ist sofort zu verkaufen bei **Friedrich Rodig, Schmölln.**

**Eine junge Kuh,** gleich zum Kalben, ist zu verkaufen in **Grosshähnchen Nr. 2, L. S.**

**Zuchtkühe,** schön, jung, nahe zum Kalben, stehen von Sonntag an wieder zum Verkauf bei **Max Heber, Puzlau.**

**Lama-Rester,**

zu Jacken, Blousen u. Röcken passend, verkaufe zu ganz billigen, festen Preisen

**I. Zimmermann.**

**Ansichtskarten**

von **Bischofswerda** empfiehlt **Friedrich May.**

**Stollwerck'sche Brust-Bonbons**

nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarrhalschen Hals- und Brustaffectionen bewährt.

In Packeten zu 40 u. 25 Pfg. erkunftsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

**Arbeiterinnen**

zum Tuchschneeren suchen **F. G. Herrmann & Sohn.**

**Weber und Weberinnen**

finden dauernde Beschäftigung **Tuchfabrik Goldbach.**

**Blumen- und Blätter-Arbeiterinnen**

nimmt in und außer dem Hause zu gut lohnender und dauernder Beschäftigung an **Richard Enge, Blumenfabrik, Sebnitz.** Komme jetzt jede Mittwoch von früh 1/2 10 Uhr bis Nachm. 1/4 4 Uhr nach **Schmölln, Nieder-Gasthof.**

Ein zuverlässiges **Hausmädchen**

wird zum 15. Oktober nach **Bauzen** zu miethen gesucht. Zu melden mit Buch **Bischofstrasse 2, part.**

**Empf. Hausmädchen nach Bischofswerda.**

**Bräuer, Zittau, Obere Neustadt 33.**

Geübte

**Blumenarbeiterinnen,** nur welche prompt liefern können, sucht sofort

**Herm. Richter, Niederneufkirch, Bahnhofstr.**

Ein Knabe achtbarer Eltern findet als **Bückerlehrling**

nächste Ostern gute Lehrstelle. Wo, zu erfahren durch **F. A. Fischer.**

Ich suche für meine Weinhandlung einen soliden, nüchternen **jungen Mann** zu Kellerarbeiten bei gutem Lohn und dauernder Stellung. Antritt sofort.

**Heinrich Gräfe, Roselweingroßhandlung.**

**Ein Kutscher**

kann Stellung erhalten bei **Heinrich Straussberger.**

Ein zuverlässiger, mit guten Zeugnissen versehen

**Arbeiter,**

der mit Pferden umzugehen versteht, wird bei hohem Lohn gesucht.

**S. Klare, Getreidegeschäft, Großhartau.**

**Bierschröter-Gesuch.**

Ein tüchtiger Bierschröter wird bei hohem Lohn und Lantieme sofort gesucht.

**Brauerei Neufirch.**

**Arbeiter**

finden dauernde Beschäftigung beim Straßenneubau in **Arnsdorf.** Zu melden beim Restaurateur **Thiele, Bettinischlößchen in Arnsdorf.**

**Ernst Philipp, Bauunternehmer in Radeberg.**

**Parterre-Logis,**

bestehend aus 3 Zimmern, Kammer, Küche mit Zubehör, ist preiswerth per 1. April 1900 zu vermieten **Herrmannstrasse 4.**

**Eine kleinere Wohnung** nebst Zubehör ist sofort oder später zu vermieten **Grunagasse Nr. 2.**

**1 Parterre-Wohnung,** bestehend in 2 Stuben, mit allem Zubehör, ist zu vermieten und Neujahr 1900 zu beziehen. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

**Ein sehr gut möblirtes Zimmer,** 1. Oktober beziehbar, ist zu vermieten **Bautzner Strasse 40, II.**

Meine in der 2. Etage nach dem Markt gelegene **Wohnung** ist sofort oder zum 1. April 1900 zu vermieten.

**Paul Müller, Fleischermeister.**

In meinem Hause ist die erste ebent. zweite Etage preiswerth per 1. April 1900 oder früher zu vermieten.

**Alfred Boehme.**

# Gardinen!

in englisch Tüll u. Congress, größte Neuheiten zu billigsten Preisen empfiehlt

**Carl Guay,**

Bischofswerda, **Edel Markt und Bauhn. Str. 4.**

# Gardinen!

## Cravatten,

**Vorhemden, Kragen, Manschetten, Serviteurs, Rosenträger, Normal-Wäsche.**  
**M. Augst.**

6 Dresdner Strasse 6.

Unverwiltliche Stuben-Läufer von 60 bis 90 cm. breit, empfiehlt in verschiedenen Dessins  
**S. Bredemann, Dresdner Str.**

## Weizenstroh

verkauft **Rittergut Biebschwitz b. Göda.**

**Kartoffeln,** im Ganzen und einzeln, verkauft  
**Ernst Grafe, Brunagasse 6.**

**H. Königs Kunst- u. Handels-Gärtnerei, äußere Bauhner Str.,** empfiehlt besonders schöne **Parlemer Blumenzwiebeln** für Ägypte und ins freie Land in Massen.

Nächsten Freitag **frischgeschlachtetes Rind- u. Schweinefleisch** empfiehlt  
**Ernst Kühnel, Puztau.**

**Prima Mastrindfl.** ff. Kalb- u. Schweinefleisch, sowie alle Sorten Wurst empfiehlt zu den billigsten Preisen und bittet um gütigen Zuspruch  
**Emil Augst, Schmöln.**

## Marinirte und geräucherte Heringe

empfehlenswert **Friedrich Richard, Altmarkt 11.**

## Marmelade,

gemischte ff., à Pfd. 35 Pfg., empfiehlt **Georg Hilbenz.**

**9 1/2 Pfd. Perl-Coffee,** hochrein per Pfd. 90 Pf., Coffee 60 u. 50 Pf.  
**Ford. Rähmstork, Ottenien-b. Hamburg.**

## 1899er Preiselbeeren,

mit und ohne Zucker eingesotten, empfiehlt bestens **Jos. Klement,** gr. Töpfergasse 2.

**Neues Magdeb. Sauerkraut,** ferner jeden Dienstag und Freitag frisch eintreffende **Kieler Bücklinge**

empfehlenswert **Jos. Klement,** gr. Töpfergasse 2.

Stets frischgeschlossene

## Hasen,

im Fell u. gespickt, auch einzelne Theile, empfiehlt billigst

**F. A. Fischer.**

## Edamer Kugel-Käse

empfang und empfiehlt **F. A. Fischer.**

## König's Gasthaus,

Dresden-Neustadt, **Maschinenhausstrasse Nr. 4.**

**Gasthof zum sächs. Reiter.**

Morgen Sonntag **öffentliche BALL-MUSIK.** Ergebenst ladet ein **Theodor Richter.**

**Gasthof zu Nieder-Puztau.**

Morgen Sonntag **öffentliche BALL-MUSIK,** wozu ergebenst einladet **E. Friedrich.**

**Gasthof zu Ober-Schmöln.**

Morgen Sonntag **starkbesetzte BALL-MUSIK,** wozu ergebenst einladet **Heritz Stoglich.**

**Gasthof Demitz-Thumitz.**

Morgen Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an, **BALL-MUSIK,** wozu ergebenst einladet **Paul John.**

**Gasthof „zur Erholung“**

Groß-Garthau. Sonntag, den 1. Okt., von Nachm. 5 Uhr an, **öffentliche starkbesetzte BALL-MUSIK,** wozu ergebenst einladet **W. Klünger.**

**Erblehngericht zu Uhyst a. T.**

Morgen Sonntag **starkbesetzte BALL-MUSIK,** wozu freundlichst einladet **Wilh. Friebe.**

## Valtenberg.

Sonntag und Montag, den 1. und 2. Oktober,

# Kirmesfest,

wobei mit warmen und kalten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird und wozu freundlichst einladet **A. Freund.**

## Georgenbad Neukirch.

Sonntag und Montag, den 1. und 2. Oktober,

# Kirmesfest,

wozu ergebenst einladet **M. Müller.**

## Erblehngericht zu Weickersdorf.

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Oktober:

# KIRMES-FEST,

sowie an beiden Tagen von Nachmittags 4 Uhr an **starkbesetzte BALL-MUSIK,** wobei mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten wird und wozu ganz ergebenst einladet **Alwin Hartmann.**

## Erbgericht zu Goldbach.

Sonntag und Montag, den 1. und 2. Oktober,

# Kirmesfest, sowie an beiden Tagen Ball-Musik.

Mit div. warmen und kalten Speisen und Getränken, sowie Kaffee und selbstgebackenem Kuchen wird bestens aufwarten und ladet hierzu freundlichst ein **Carl Caspar.**

Empfehle zum bevorstehenden Feste sehr schönes frischgeschlachtetes **Rind-, Kalb- und Schweinefleisch.** **D. Ob.**

## Gasthaus zu Goldbach.

Sonntag und Montag, den 1. und 2. Oktober,

# Kirmes-Fest,

wobei mit warmen und kalten Speisen und Getränken, sowie Kaffee und Kuchen bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet **August Surze.**

# Hôtel König Albert.

Sonntag, den 1. Oktober, von Nachm. 5 bis 7 Uhr:  
**Gr. Frei-Konzert in der Veranda.**

Von Abends 7 Uhr an  
**starkbesetzte BALL-MUSIK**

Um zahlreichen Besuch bittet  
**Carl Naumann.**

## Turnverein Bischofswerda.

Sonntag, den 1. Oktober 1899, findet in den Sälen des Hotels zur goldenen Sonne unser

**51jähr. Stiftungsfest,**

bestehend in  
**Ball und turnerischen Aufführungen**  
 statt, wozu die geehrten Mitglieder und deren Angehörige ganz ergebenst eingeladen werden.

Beginn des Balles Abends 7 Uhr, der Aufführungen 8 Uhr.  
 Karten für einzuführende Damen sind bis Sonntag Mittag beim Kassierer Herrn Lederhändler R. Zesch zu entnehmen. Vereinszechen sind anzulegen.

**Der Turnrath.**

H. Wenzel, Vorsitzender.



## Naturheilverein Bischofswerda und Umgeg.

Mittwoch, den 4. Oktober, im Hotel König Albert

**Hundertjahr-Feier**

der Geburt des  
 Ergründers der modernen Naturheilkunde **Vincenz Priessnitz.**

**Fest-Vortrag**

über Vincenz Priessnitz, sein Leben u. Wirken.

Konzert der Stadtkapelle

und des Männergesangsvereins Suder & Co.

Beginn punkt 8 Uhr.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Gäste willkommen.  
 der Gesamtvorstand.



## Zur grünen Linde.

Sonntag, den 1. und Montag, den 2. Oktbr.:

**Kirmes-Fest,**

wobei mit Kaffee und Kuchen bestens aufwarten wird und wozu ergebenst einladet  
**B. Boden.**

Gasthaus „zum Elephanten“  
 zu Rothmannsdorf.

Morgen Sonntag  
 starkbesetzte

**BALL-MUSIK,**

wozu ergebenst einladet **B. Schuster.**

Radfahrerverein Pustlau u. Umgeg.

Sonntag, den 1. Oktbr., Nachm. 3 Uhr,

**Versammlung**

im Vereinslokal.

Zahlreiches Erscheinen wünscht

der Vorstand.

Radfahrer-Verein „Blitz“ Schmölln.

Sonntag, den 1. Oktbr.:

**Ausfahrt nach Pulsnitz.**

Start um 10 Uhr vom Vereinslokal.

Der Fahrwart.

Turnverein zu Demitz.

Sonntag, den 30. Septbr., Abends 8 Uhr,

**Monatsversammlung.**

Zahlreiches Erscheinen wünscht

der Turnrath.

H. Freibier.

Für die uns zur silbernen Hochzeit von allen Seiten entgegengebrachten Beweise der Liebe und Verehrung, sagen wir hiermit unseren herzlichsten und tiefgefühltesten Dank.

Bischofswerda, den 27. Sept. 1899.

**Hugo Eibenstein u. Frau**  
 geb. Neumeler.

Bei seinem Scheiden von Bischofswerda rufen wir Herrn Bahnmeister Lindner, welcher uns stets ein liebevoller und humaner Vorgesetzter war, ein „herzliches Lebewohl!“ und ein freudiges „Habe Dank!“ hierdurch nach.

Wir werden ihn stets im guten Andenken behalten und wünschen ihn fernerhin das beste Wohlergeh'n!

Bischofswerda, am 30. September 1899.

**Die Beamten und das Arbeiterpersonal**  
 der Bahnmeisterei G. D. VIII.

## Todes-Anzeige.

Am 26. September, Nachmittags 4 Uhr, entschlief nach schwerem Leiden unsere geliebte Schwägerin, Frau

**Marie Sophie Rahele verw. Schlenkrich**

in Ober-Putzkau.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Putzkau, den 26. September 1899.

die trauernden Hinterlassenen.

## Amfelschänke zu Rynitzsch.

Sonntag, den 1. Oktober,

von Nachmittags 4 bis Nachts 12 Uhr,

**starkbesetzte BALL-MUSIK,**

wozu freundlichst einladet **Emil Zimmer.**

Gasthof zu Großharthau.

Sonntag, den 1. Oktober,

**Jungfern-Ball,**

Anfang Nachmittags 4 Uhr,

wozu ergebenst einladet **S. Rischmann.**

Gasthof zu Frankenthal.

Sonntag, den 1. Oktbr., von Nachm. 4 Uhr an,

**Blumen-Ball,**

wozu freundlichst einladet **Chreg. Hartmann.**

Gasthof zu Mittel-Burkau.

Sonntag, den 1. Oktbr., von Nachm. 4 Uhr an,

**Jungfern-Ball,**

wozu freundlichst einladet **S. Schuster.**

Gasthof zu Nieder-Burkau.

Sonntag, den 1. Oktbr., von Nachm. 4 Uhr an,

**Jungfern-Ball,**

wozu ergebenst einladet **Tr. Uhlmann.**

Erbhengericht zu Geißmannsdorf.

Sonntag, den 1. Oktober,

**Jungfern-Ball,**

Anfang 4 Uhr,

wozu ergebenst einladet **Otto Schwieck.**

Hierzu eine belletristische und zwei Inseraten-Beilagen, sowie eine Sonderbeilage betr. Übernahme des Herren-, Damen-, Kinder-Garderoben- u. Nach-Geschäfts von S. Wagner an E. Hoffmann, Bischofswerda.



# Erste Beilage zu Nr. 114 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 30. September 1899.

## Die Wohnungsmiethe nach dem bürgerlichen Gesetzbuche.

### A. Pflichten des Vermiethers, Rechte des Miethers.

(Nachdruck verboten.)

Das bürgerliche Gesetzbuch bringt in seinem Wohnungs-Mietrecht so wichtige Bestimmungen, daß alle Vermieter und alle Mieter von Wohnräumen und anderen Räumen sich klar machen müssen, welche Pflichten und welche Rechte als solche sie nach den Bestimmungen des bürgerlichen Gesetzbuches haben.

Der Vermieter muß die vermieteten Räume dem Mieter in einem zu dem vertragsmäßigen Gebrauche geeigneten Zustande überlassen.

Unter **vertragsmäßigem Gebrauche** ist zu verstehen der zwischen Vermieter und Mieter im Mietvertrage verabredete Gebrauch, und, falls eine solche Verabredung nicht getroffen sein sollte, der für Räume, wie die gerade in Frage kommenden, nach Treu und Glauben übliche Gebrauch. Hatte sich beispielsweise der Vermieter dem Mieter gegenüber bei Abschluß des Mietvertrages verpflichtet, in der von ihm vermieteten Wohnung bis zum Einzugsstermine die Fenster und Fußböden neu streichen zu lassen, oder das undichte Dach des zur Wohnung gehörigen Bodens in Stand setzen zu lassen, und ist dieser Verpflichtung bis zum Einzugsstermine nicht nachgekommen, so befindet sich die Wohnung nicht in einem zu dem vertragsmäßigen Gebrauche eingerichteten Zustande. Ebenjowenig ist dies der Fall, wenn eine Verabredung zwischen Vermieter und Mieter über den Zustand, in welchem die Wohnung übergeben werden soll, gar nicht stattgefunden hat, und am Einzugsstermin die Fenster in der Wohnung nicht schließen, die Decken in den Zimmern schwarz sind, u. a., denn es muß als selbstverständlich gelten, daß der **Vermieter dem Mieter die Wohnung samt Schlüsseln, Oesen, u. A., in völlig brauchbarem Zustande überliefern** muß, falls nicht etwas anderes ausgemacht ist.

Der Vermieter hat die vermietete Wohnung während der Mietzeit in einem zu dem vertragsmäßigen Gebrauche geeigneten Zustande zu erhalten; er muß also die bei ordnungsmäßiger Benutzung der Wohnung erforderlich werdenden Reparaturen an und in der vermieteten Wohnung auf seine Kosten vornehmen lassen, vorausgesetzt, daß nicht im Mietvertrage etwas anderes ausdrücklich vereinbart ist. Gerade darüber, was auf Kosten des Miethers in der Mietwohnung auszuführen ist, giebt es zwischen Vermieter und Mieter die meisten unangenehmen Erörterungen und Auseinandersetzungen, namentlich vor dem Umzuge, wenn die zu räumende Wohnung renoviert werden muß. Der natürlichen Anschauung der Dinge entspricht es ja, wenn der Vermieter so viel wie möglich auf Kosten des Miethers renoviert haben möchte, der Mieter aber so wenig wie möglich, oder auch gar nichts auf seine Kosten renovieren lassen will. Die Debatten darüber sind oft mit solchem Eifer geführt worden, daß lange Prozesse die Folge waren, die wenigstens das Gute hatten, daß klare Entscheidungen über diese für Tausende und Abertausende interessanten Streitpunkte gefällt wurden.

Danach liegt dem **Vermieter eine Reparaturpflicht** ob, wenn die Beschädigungen durch Zufall, z. B. durch Hagelschlag zertrümmerte Fensterscheiben, oder durch gewöhnliche Abnutzung entstanden sind, z. B. wenn im Laufe der Zeit Tapeten und Decken schwarz werden, die Dielen abgetreten werden, usw. Diese Abnutzung durch den Mieter ist, wenn Muthwilligkeit oder Fahrlässigkeit ausgeschlossen ist, selbstverständlich, und der Vermieter kann hierfür in keinem Falle irgendwelche Entschädigung vom Mieter beanspruchen.

Zur Erhaltung der Wohnung in einem zu dem vertragsmäßigen Gebrauche geeigneten Zustande gehört auch die Treppenbeleuchtung und die Instandhaltung der Treppen. Für alle Unfälle, die aus Unterlassungen in dieser Beziehung entstehen, haftet in erster Reihe stets der Hausbesitzer, der Vermieter.

Der Vermieter haftet für **Mängel und Fehler** der von ihm vermieteten Räume, gleichviel, ob ihn wegen derselben ein Anspruch trifft oder nicht. Haben die ver-

mieteten Räume zur Zeit der Ueberlassung an den Mieter oder später Fehler oder Mängel, welche ihre Tauglichkeit zu dem vertragsmäßigen Gebrauche aufheben oder mindern, z. B. Unbewohnbarkeit einer Wohnung wegen Feuchtigkeit oder wegen Belästigung durch starkes Geräusch oder schlechte Dünste einer in der Nähe liegenden Fabrik, u. A., so hat der Mieter für die Zeit, während deren die Tauglichkeit aufgehoben ist, Anspruch auf Befreiung vom Mietzins, und für die Zeit, während deren die Tauglichkeit gemindert ist, Anspruch auf Zahlung eines entsprechend geringeren Mietzinses. Diese Ansprüche indessen kann er nicht machen, wenn er bei dem Abschlusse des Mietvertrages die Mängel kannte. Der Mieter kann auch statt der vorerwähnten Ansprüche Schadenersatz wegen Nichterfüllung verlangen, und, wenn der Vermieter den Mangel zu beseitigen zögert, den Mangel selbst beseitigen und Ersatz der erforderlichen Aufwendungen vom Vermieter fordern. Zu den Mängeln einer vermieteten Wohnung gehört, wenn dem Mieter durch das Recht eines Dritten der vertragsmäßige Gebrauch der gemieteten Wohnung ganz oder theilweise entzogen wird, z. B. wenn der Mieter in die gemietete Wohnung nicht einziehen kann, weil der bisherige Mieter die Wohnung nicht räumt. Ist die **Wohnung ungesund**, das heißt so beschaffen, daß die Benutzung mit einer erheblichen Gefährdung der Gesundheit verbunden ist, so hat der Mieter das Recht, die Wohnung ohne vorherige Kündigung aufzugeben, und zwar auch dann, wenn er die gefahrbringende Beschaffenheit bei dem Abschlusse des Mietvertrages gekannt oder auf die Gestenbarmachung der ihm wegen dieser Beschaffenheit zustehenden Rechte verzichtet hat. Ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist zu kündigen berechtigt ist der Mieter ferner, wenn ihm der vertragsmäßige Gebrauch der gemieteten Wohnung ganz oder zum Theil nicht rechtzeitig gewährt oder wieder entzogen wird, z. B. an der sehr verwohnten Wohnung ist, obwohl Vermieter sich dazu verpflichtet hat, nichts gethan; die Tapeten sind schmutzig und defekt, die Decken schwarz u. A., so daß die Wohnung in diesem Zustande unbenutzbar ist. Oder: durch Sturm ist das Dach eines vermieteten Speichers so defekt geworden, daß es durchregnet und die aufgespeicherten Waaren naß werden und Schaden leiden, u. A. Die Kündigung in diesem Falle ist indessen immer erst nur dann zulässig, wenn der Vermieter eine ihm zur Beseitigung der Mängel oder zur Instandsetzung der Räume von dem Mieter bestimmte angemessene Frist hat verstreichen lassen, ohne Abhülfe zu schaffen.

Der Bestimmung einer solchen Frist bedarf es jedoch nicht, wenn die Erfüllung des Vertrags infolge des die Kündigung rechtfertigenden Umstandes für den Mieter kein Interesse hat. Z. B. ein Geschäftsmann mietet auf 8 Tage einen Laden, um in demselben während des Jahrmarktes seine Waaren zu verkaufen. Der Laden bedarf, bevor er benutzt werden kann, umfangreicher Ausbesserungsarbeiten, die der Vermieter bis zum Beginn des Jahrmarktes fertig stellen zu lassen zugesichert hat. Der Geschäftsmann kommt kurze Zeit vor dem Jahrmarkte und sieht, daß an dem Laden noch gar nichts geschehen ist. Die Ausbesserungsarbeiten würden so viel Zeit in Anspruch nehmen, daß der Jahrmarkt zu Ende ist, bevor der Laden benutzt werden kann, die Benutzung des Ladens hat deshalb für den Geschäftsmann gar kein Interesse mehr, er tritt deshalb ohne Weiteres vom Mietvertrage zurück. Wegen einer unerheblichen Hinderung oder Vorenthaltung des Gebrauchs ist die Kündigung nur zulässig, wenn sie durch ein besonderes Interesse des Miethers gerechtfertigt wird. Z. B. Jemand mietet ein Zimmer, um von dessen Fenster aus einen Festzug, welcher dort um 12 Uhr vorüberziehen soll, sich anzusehen. Das Zimmer wird ihm erst um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr zur Verfügung gestellt. Dann kann er von dem Mietvertrage zurücktreten, wenn der Festzug bereits vorüber ist; ist dies nicht der Fall, so ist die Ueberweisung des Zimmers um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr statt um 12 Uhr unerheblich, und der Mietvertrag bleibt bestehen. Bestreitet der Vermieter die Zulässigkeit der erfolgten Kündigung, weil er den Gebrauch der Sache rechtzeitig gewährt oder vor dem Ablaufe der Frist die Abhülfe bewirkt habe, so ist er verpflichtet, für die Richtigkeit seiner Behauptung den Beweis zu führen.

Die auf den vermieteten Räumen ruhenden Lasten muß der Vermieter tragen, z. B. Reinigung des Bürgersteigs, Streuen von Asche bei Glätteis, Steuern, u. A. Hat der Mieter auf die Wohnung Verwendungen gemacht, die **notwendig** waren, so ist der Vermieter verpflichtet, ihm dieselben zu ersetzen. Der vorherigen Genehmigung des Vermiethers zu **notwendigen** Verwendungen bedarf es nicht. Z. B. der Sturm hat das Dach abgedeckt, und wegen Regenwetter läßt der Mieter dasselbe in Stand setzen. Zum Erfolge sonstiger Verwendungen bestimmt sich die Verpflichtung des Vermiethers nach den Vorschriften über die Geschäftsführung ohne Auftrag. Danach kann der Mieter Erstattung verlangen, wenn die Ausführung der Arbeiten dem Interesse und dem wirklichen oder muthmaßlichen Willen des Vermiethers entsprochen hat.

Der Mieter ist berechtigt, eine Einrichtung, mit der er die Wohnung versehen hat, wenn er die Wohnung räumt, mitzunehmen, z. B. elektrische Klingeln, Gartenlauben, transportable Hochherde, u. A. Die Ansprüche des Miethers auf Ersatz von Verwendungen oder auf Erstattung der Wegnahme einer Einrichtung verjähren in 6 Monaten. Die Verjährung beginnt mit der Beendigung des Mietverhältnisses.

Das **Mietverhältniß endigt** mit dem Ablaufe der Zeit für die es eingegangen ist, z. B. am 1. Oktober 1904, wenn bis dahin die Räume gemietet sind.

Ist die **Mietzeit nicht bestimmt**, so kann jeder Theil das Mietverhältniß nach folgenden Vorschriften kündigen.

Die **Kündigung** ist nur für den Schluß eines Kalendervierteljahrs zulässig, sie hat spätestens am dritten Werktage des Vierteljahrs zu erfolgen. Ist der Mietzins nach Monaten bemessen, so ist die Kündigung nur für den Schluß eines Kalendermonats zulässig; sie hat spätestens am fünfzehnten des Monats zu erfolgen. Ist der Mietzins nach Wochen bemessen, so ist die Kündigung nur für den Schluß einer Kalenderwoche zulässig; sie hat spätestens am ersten Werktage der Woche zu erfolgen. Ist der Mietzins nach Tagen bemessen, so ist die Kündigung an jedem Tage für den folgenden Tag zulässig.

Ein Mietvertrag über Räume, der für längere Zeit als ein Jahr geschlossen wird, bedarf der schriftlichen Form. Wird die Form nicht beobachtet, so gilt der Vertrag als für unbestimmte Zeit geschlossen; die Kündigung ist jedoch nicht für eine frühere Zeit als für den Schluß des ersten Jahres zulässig.

Wird nach dem Ablaufe der Mietzeit die Wohnung von dem Mieter innebehalten, so gilt das Mietverhältniß stillschweigend als auf unbestimmte Zeit verlängert, sofern nicht der Vermieter oder der Mieter seinen entgegenstehenden Willen binnen einer Frist von zwei Wochen dem anderen Theile gegenüber erklärt. Die Frist beginnt für den Mieter mit der Fortsetzung des Gebrauchs, für den Vermieter mit dem Zeitpunkt, in welchem er von der Fortsetzung Kenntniß erlangt.

**Stirbt der Mieter**, so ist sowohl der Erbe als der Vermieter berechtigt, das Mietverhältniß unter Einhaltung der gesetzlichen Frist zu kündigen. Die Kündigung kann nur für den ersten Termin erfolgen, für den sie zulässig ist, z. B. stirbt Jemand am 15. Oktober, so kann frühestens erst für den 1. April gekündigt werden.

**Militärpersonen, Beamte, Geistliche und Lehrer** an öffentlichen Unterrichtsanstalten können im Falle der Veretzung nach einem anderen Orte das Mietverhältniß in Ansehung der Räume, die sie für sich oder ihre Familie an dem bisherigen Garnison- oder Wohnorte gemietet haben, unter Einhaltung der gesetzlichen Frist kündigen. Die Kündigung kann nur für den ersten Termin erfolgen, für den sie zulässig ist, z. B. ein Beamter erhält am 10. Oktober die Nachricht, daß er am 1. Januar nach einem anderen Orte versetzt wird. Er kann dann die Wohnung nicht für den 1. Januar kündigen, sondern für den 1. April. Für den 1. Januar hätte die Kündigung spätestens am 8. Oktober erfolgen müssen.

Nach dem bisherigen Rechte brach der Kauf die Miethe, nach dem bürgerlichen Gesetzbuche

gilt das Recht: **Kauf bricht nicht Miete.** Es bestimmt, daß, wenn die vermieteten Räume nach der Ueberlassung an den Miether von dem Vermiether an einen Dritten veräußert werden, der Erwerber an Stelle des Vermiethers in die sich während der Dauer seines Eigenthums aus dem Miethverhältniß ergebenden Rechte und Verpflichtungen eintritt.

Der Veräußerer haftet als Bürge dafür, daß der Käufer seinen Verpflichtungen dem Miether gegenüber nachkommt.

Von dieser Miethhaftung wird er frei, wenn er selber dem Miether den Eigenthumsübergang angezeigt und dieser alsdann das Miethverhältniß nicht auf den ersten zulässigen Termin aufgelündigt hat. Unterläßt der Miether die Kündigung, so muß angenommen werden, daß ihm der neue Vermiether genehm ist. Itz.

(Fortsetzung folgt.)

Wer **Handschuhe** kaufen will, der verläume nicht, sich an das **Chemnitzner Handschuh-Haus, Dresden, Prager Straße 16, nur I. Etage,** zu wenden. Man findet dortselbst **Glacé** für Herren und Damen, ff. **Zuchten-Stepper, Handschuhe** von Ziegenleder, **Rehleder, Waschleder** und **Offiziers-Handschuhe** von **Reunthierleder.** Die Preise sind billig, die Qualität vorzüglich. Ferner führt die Firma **Normal-Unterwäsche, Herren-Socken, Frauen-Strümpfe** etc. Händler erhalten **Extra-Preise.**

# Kaufhaus Hermann Bartusch,

## Bischofswerda, Dresdner Strasse 1.

### Eröffnung Mitte Oktober.

# ADOLPH-RENNER

Die  
**Herbst- und Winter-Neuheiten**

in  
Jacketts,  
Capes,  
Kostümen,  
Kragen,  
Mänteln,  
Blousen,  
Morgen-Kleidern,  
Winter-Röcken,  
Kinder-Garderobe

und  
**Kleider-Stoffen**

sind sämtlich am Lager.

Proben, sowie Sendungen von 10 Mark an franco.

## Adolph Renner,

Dresden, 12. Altmarkt 12.

Mein reich illustrirter Haupt-Katalog auf Wunsch postfrei.

# DRESDEN

ALTMARKT-12.

## Kaffee,

roh und stets frisch gebrannt,  
in nur wirklich feinschmeckenden Mischungen,  
empfiehlt billigt

F. A. Fischer.

Feinstes altes  
**Weizenmehl,**

Kaiserauszug, sehr ergiebig,  
empfiehlt stets billigt

F. A. Fischer.

**Herren-  
Barchent-Hemden,**

von Mk. 0.80 bis 2.—,

**Frauen-Barchent-Hemden,**

von Mk. 0.80 bis 2.—,

**weiße Frauen-Hemden,**

von Mk. 0.80 bis 3.—,

**weiße Herren-Hemden,**

von Mk. 1.30 bis 2.—,

**Knaben- u. Mädchen-Hemden**

in allen Größen.

**Barchent-Bett-Tücher,**

weiß von 50 Bfg. an,

bunt von 70 Bfg. an,

**Jaquard-Decken,**

von Mk. 1.10 bis 5.—.

## M. Augst,

6 Dresdner Strasse 6.

## Wollene Socken,

von 25 Bfg. an,

**Frauenstrümpfe,**

von 40 Bfg. an,

**Kinderstrümpfe**

in allen Größen.

M. Augst, Dresdn. Str. 6.

Nestle's **Kindermehl,**  
Kufeke's **Kindermehl,**  
Chem. reinen **Milchzucker,**

Schweizermilch,

Timpes **Nährcaao,**

Timpes **Kraftgries.**

empfiehlt die

**Apotheke in Bischofswerda.**

**Flüssigen Leim**

empfiehlt:

**Friedrich May.**

## Bauverein Bischofswerda

vergütet bis auf Weiteres für Baareinlagen  
 in **Contocorrent** bei täglicher Verfügung 2 1/2 %  
 " monatlicher Kündigung 3 %  
 als **Spareinlage** " " " 3 1/2 %

Zu bekannt billigen Preisen

**Velour-** Barchent, vorzüglich weiche, dicke, wollähnliche Qualitäten, schöne Muster, farrirt, ramassirt, gestreift, besonders geeignet für Kleider, Blousen, Jacken, Elle von 20 Bfg. an.

**Lama** zu Jacken, Blousen, Kleider, gestreift, farrirt, ramassirt und Koppennmuster. Außergewöhnlich preiswerth. Elle von 40 Bfg. an.

M. Augst, Dresdner Str. 6.

## Sämmtliche Neuheiten

zu Handarbeiten in Tapissier- = Artikeln sind eingetroffen und bittet bei Bedarf um gef. Berücksichtigung

**Carl Enax, Bischofswerda,**

Gde Markt und Bautzner Strasse 4.

Streng solide Waare bei größter Auswahl und billigsten Preisen.

### Seidenstoffe.

Grösstes Seiden-Lager in Sachsen.

**Julius Zschucke,**

Königlicher Hoflieferant.

Spezialität: **Braut- und Hochzeitskleider.**

Dresden, An der Kreuzkirche 2, part. u. I. Stock.

Vollständige Musterkollection auf Wunsch jederzeit zu Diensten.

Stärkste Schneidmaschinen und Handmaschinen, Nähmaschinen-Zubehör, Riemen, Nadeln, Del, Schiffschnur u.



### Fünf Jahre reelle Garantie,

d. h. die Maschine wird in vorkommendem Falle unentgeltlich reparirt.

**Grossmann's neue hocharmige**

**Nähmaschinen**

mit zahlreichen vorzüglichen Apparaten.

Allein-Verkauf f. Bischofswerda und Umgegend zum Fabrikpreis

bei

**Carl Reich sen., Büchsenm.,**

Bischofswerda, Wallgasse Nr. 5.

**Carl Reich jun., Büchsenm.,**

grosse Kirchgasse Nr. 24.

Das

## Möbel-Magazin von Julius Krause,

Wagnergasse 3,

empfehlte sein reichhaltiges Möbel-Lager in echten und gemalten Vertikals, Kleiderschränken, Küchenschränken, Kommoden, Schreibsekretären, Bettstellen, Waschtischen mit Marmorplatten, Klavieresseln, Kleiderständern, Handtuchhaltern, Stühlen, Spiegeln, Bücher-Stageen, Serviertischen, Nähtischen, Sophatischen, Konsulentischen, Ausziehtischen, Küchentischen, Kindertischen, Kammerdienern, Kamintischen, Nachtschränken, Rauchtischen, Sophas und Matratzen u.

## Harlemer Blumenzwiebeln

(in vorzüglicher Qualität),

empfehlte seiner geehrten Stadt- und Landkundschaft

**Robert Adam, Kunst- u. Handelsgärtner.**

In empfehlende Erinnerung bringe hiermit mein reichhaltiges Lager von:

## Portièren,

Paar schon von M. 6 an bis feinsten Sachen;

## Tischdecken,

hochmoderne Sachen in Crepe, Nips, Tuch und Blüsch;

## Bettvorlagen,

Stück schon von M. 1.40 an bis beste Qualitäten;

## Wachstuchstoffe,

schöne, modernste Muster zu billigsten Preisen;

ferner neu aufgenommen:

## Linoleum,

aparte Muster in tadelloser Waare, Meter schon von M. 1 an.

Bei Bedarf in diesen Artikeln bittet um gef. Berücksichtigung

## Carl Enax,

Bischofswerda,

Ecke Markt u. Bautzner Strasse 4.

Couranteste Bedienung.

Billigste Preise.

## Photographie H. Schulze,

Bischofswerda,

Hohe Strasse 4.

Aufnahmen jeder Art und Größe in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen.

Vergrößerungen und Vervielfältigungen

nach jedem Bilde.

Atelier täglich geöffnet.

## Brillen,

Klemmer, Barometer, Thermometer,

Operngläser, Feldstecher,

Rollbandmaße, Maßstäbe,

Waasserwaagen,

Musikwerke (selbstspielend),

Akkordzithern, Klaviernoten

empfehle in großer Auswahl.

**H. Schiller,**

Fr. Pohlands Nachfolger.

Meiner werthen Kundschaft zur gef. Kennt-

niss, daß alle

Neuheiten der Saison

eingetroffen sind, und empfehle:

## Damen-Jadetts,

neueste Farben in den modernsten Façons, in grösster Auswahl,

Damen-Tragen, Mädchen-Jadetts,

in lockig und glatt,

Serren-Neberzieher u. -Joppen,

Knaben-Mäntel und -Joppen,

Auszüge in allen Größen u. f. w.

Reelle Bedienung! — Billige Preise!

Um gütigen Zuspruch bittet

**August Glatte, Neunkirch,**

neben der Kirche.

ludger hatte erwarret werden können. Graf Störting | Geffire krank: Es freut mich, Mutter, daß Du bisher noch ein solches Gebühre hoch bei sich, noch keine Gähre eintrüben hast: ich fürchte mich

die Zeitungen und Soumale zu durchsichtern. Durch | Der Koch warf einen Blick auf seine Eink, bezu

# Kleider-Stoffe,

Neuesten für Herbst u. Winter in großer Auswahl  
empfehlen

**W. Augst, Dresdner Str. 6.**



# Nähmaschinen,

nur gute Fabrikate unter 5jähr. Garantie.

**A. Schiller,**

Fr. Bohlands Nachfl.

## Achtung!

Die Handelsgärtnerei von **S. Helm** (vorm. Schmidt),  
empfehlen alle Arten von **Binderelen** und bitten bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.  
Bestellungen werden auch im Produktengeschäft von **Frau Frömter**,  
große Rirchgasse, entgegengenommen.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfand-  
briefen, Actien etc.,  
Ausführung von Börsenaufträgen zu coulanten  
Bedingungen,  
Annahme von Zeichnungen bei allen statt-  
findenden Subscriptionen (spesenfrei),  
Annahme von Depositengeldern.

Wir vergüten zur Zeit

3 %	bei täglicher Verfügung,	} p. a. spesenfrei.
3 1/2 %	„ 1monatlicher Kündigung,	
4 %	„ 3 „ „	

**Schmidt & Gottschalk, Bautzen.**

## Bekanntmachung.

Erbtheilungshalber soll die Großgartennahrung Nr. 138 in **Oberpuckau**,  
4 Acker 100 □-Ruthen, mit oder ohne sämmtlichem todtten und lebenden Wirtschaftsinventar, eingebrachter und außenstehender Ernte, Streu und Stroh, auszugs- und herbergfrei, am **2. Oktober**, von **Vormittags 10 Uhr an**, im Grundstück freiwillig meistbietend unter den vor dem Termin bekannt zu gebenden Bedingungen öffentlich versteigert werden.

**Oberpuckau**, am 18. September 1899.

Die Erben daselbst.

## Abonnements-Einladung.

Zu dem mit dem 1. Oktober beginnenden 4. Quartale des

### „sächsischen Erzählers“,

welchem allwöchentlich eine **beliebteste Beilage** beigegeben wird, laden wir zu recht zahlreichen neuen Bestellungen  
höflichst ein. Wir danken für das uns jeder Zeit gezeigte Wohlwollen und hoffen, daß wir auch fernerhin durch **originale  
Zeitartikel**, politischen, landwirtschaftlichen und industriellen Inhalts, durch **spannende Romane** und Erzählungen, sowie  
**rasche Mittheilung der wichtigsten Ereignisse und Begebenheiten** unsern Leserkreis zufriedenstellen werden.  
Inserate finden im „sächsischen Erzähler“ infolge seiner großen Auflage die weiteste und wirksamste Verbreitung. —  
Sämmtliche Postämter, Landbriefträger und unsere Zeitungsboten nehmen Bestellungen an.

Ein **Bischofswerdaer Haus- und Wirtschaftskalender** wird auch in diesem Quartal dem „sächs.  
Erzähler“ als Prämie beigelegt.

Die Expedition des „sächs. Erzählers“

Druck und Verlag von Friedrich May, nächst unter Verantwortlichkeit von Carl May in Leipzig.

Dem geehrten Publikum von Stadt u.  
Land empfehle mein reichhaltiges Lager von

## andernschen Oefen

in den neuesten Mustern und Farben,  
**glatte Oefen**  
in Silbergran, braun und marmorirt in  
allen Größen, sowie einzelne  
**Ofenhülle, Ofenrohre und Kessel**  
in allen Weiten. Sämmtliche Waaren sind  
nur Handarbeit. Sehen der Oefen gut u.  
sauer zu den billigsten Preisen.

Achtungsvoll

**Paul Hetzer, Töpfermstr.,**  
Bischofswerda, Neustädter Straße.

## Großes Lager in:

**Taschenuhren,**  
**Regulatoren,** } unter 2jähr.  
**Wand- u. Standuhren,** } reeller  
**Werkern,** } Garantie,  
**Uhrketten, Goldwaaren**  
empfehle in allen Preislagen.

**A. Schiller,**  
Fr. Bohlands Nachfolger.

## Tinten

empfehlen **Friedrich May.**



## Für Viehbesitzer!

**Wasserpulver für Schweine,**  
**Drusenpulver, Drusensalbe,**  
**Restitutionsfluid, Futterkalk,**  
**Butterpulver,**

**Butterfarbe**

empfehlen zu billigsten Preisen die  
**Apotheke in Bischofswerda.**

## Bekanntmachung.

Alle Diejenigen, welche noch an den Nachlaß  
des verstorbenen Holzhandlers **Herrn Clemens  
Reusch** in **Burkau** Zahlungen zu leisten  
haben, oder Forderungen zu haben glauben,  
werden hiermit aufgefordert, selbige bis zum  
**15. Okt. d. J.** bei **Frau verw. Reusch**  
oder bei dem mitunterzeichneten Vormund zu  
bewirken.

Hochachtungsvoll

**Frau verw. Reusch, Bädermstr. Dyfel.**

## Auktion.

**Dienstag, den 8. Oktbr., Nach-  
mittags 2 Uhr**, soll der Nachlaß der ver-  
storbenen **Ernestine Märker** bei **Karl  
Berthold** in **Mittel-Neukirch** Nr. 200  
versteigert werden, u. A. kommen eine **Beistelle**,  
sowie verschiedene **Wiedungsstücke** zur Versteigerung.  
Die Erben.

# Zweite Beilage zu Nr. 114 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 30. September 1899.

## Sachsen.

**\* Bischofswerda.** Um dem Publikum die Möglichkeit zu gewähren, in dringenden Fällen Einschreibbriefe stets mit den nächsten, also auch mit solchen Postbeförderungsgelegenheiten zur Absendung zu bringen, welche außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Postschalter festgesetzten Dienststunden sich darbieten, befehlet die Einrichtung, daß derartige Sendungen bei den Postanstalten ausschließlich der Postagenturen außerhalb der Schalterdienststunden bis spätestens eine halbe Stunde vor dem Abgange der nächsten Beförderungsgelegenheit gegen Zahlung einer Gebühr von 20 Pfg. eingeliefert werden können, sofern zu jener Zeit ein Beamter im Dienst anwesend ist. Es ist ferner zulässig, außerhalb der Schalterdienststunden auch dringende Pakete, deren Beförderung mit den sich darbietenden schnellsten Postgelegenheiten, also auch mit den Schnellzügen stattfindet, gegen Entrichtung der gleichen Gebühr und der tarifmäßigen besonderen Gebühr von 1 Mark zur Auslieferung zu bringen.

(Entzündete Finger.) Sehr häufig kommt es vor, daß Hausfrauen, Köchinnen und Dienstmädchen, welche mit rohem Fleisch und Spülwasser hantieren, an sogenannten bösen Fingern leiden; es wird dies meistens auf „schlechte Säfte“ geschoben oder ein Splitter, Dorn u. d. für verantwortlich gemacht und viel Quacksalberei damit getrieben. Seitdem man sich eingehender mit Mikroskopie beschäftigt, hat man jedoch erkannt, daß an diesen bösenartigen Eiterungen in der Regel das Eindringen kleiner Lebewesen (Mikroorganismen oder Mikroben, Bazillen u.) in vorhandene kleine Wunden Schuld ist. Das beste Schutzmittel gegen entzündete Finger sind daher Reinlichkeit und Vorsicht; man bewahre die Hände thünlichst vor Verletzungen; treten solche dennoch ein, so wasche man sie gehörig mit Seife sauber und gieße zweiprozentiges Karbolwasser in das Waschwasser.

**Dresden.** Nach schwerem Leiden ist Herr Geheimrat Rath Friedrich Jäppelt, Ministerial-Direktor a. D., Ritter des Großkreuzes vom Albrechtsorden u. v., gestorben. Die Verwaltung der kgl. sächs. Landes-Anstalten ist unter ihm zu einer selbständigen, vierten Abtheilung des Ministeriums ausgebaut worden. Jäppelt wurde 1824 zu Dresden geboren, erhielt seine wissenschaftliche Vorbildung auf dem Kreuz-Seminarium und studierte in Leipzig Jurisprudenz. Aus der kgl. Polizeidirektion wurde er in das kgl. Ministerium des Innern berufen. Am 1. Jan. 1898 trat er in den Ruhestand.

**Dresden.** Die Eröffnung der Neustädter Markthalle für den Marktverkehr erfolgt Sonnabend, den 7. Oktober, früh 5 Uhr. Von diesem Tage ab kommt der bisher auf dem Neustädter Markte abgehaltene freie Wochenmarkt in Wegfall.

**Leipzig.** Einen derben Denktzettel bekam am Dienstag ein Spigenarbeiter, welcher am 7. August auf verbotenen Wegen Rad fuhr und dabei eine Kaufmannswittwe umriß. Als deren kleiner Sohn den Radfahrer zur Rede stellte, ward er von diesem beschimpft und geschlagen. Die Strafammer IV des Königl. Landgerichts erkannte gegen den rohen Menschen auf drei Monate Gefängniß!

**Chr.** Unter den Pionieren für evangelische Lehre in Spanien nimmt eine hervorragende Stelle der Pastor Fritz Fliedner in Madrid ein. Seit den siebziger Jahren, jener Zeit einer größeren Duldsamkeit für Evangelische in Spanien überhaupt, in der Hauptstadt Madrid wirkend, hat Fliedner eine segensreiche Thätigkeit unter den Evangelischen entfaltet, wovon die evangelische Kirche, evangelisches Gymnasium und Seminar, Waisenhaus und Buchhandlung im Herzen des katholischen Landes Zeugniß geben. Aber das Alles ist ihm nur möglich geworden, weil er einen guten, mit Rath und That unterstützenden Freund in Deutschland hat, nämlich den Gustav Adolph-Verein. Nach diesem Freunde hat unser Fliedner mit so vielen Evangelischen in der Zerstreuung seine Hände ausgestreckt und nicht vergebens, denn stärken, unterstützen die Evangelischen in Bedrängniß ist ja seines Herzens Lust. Auch vor wenig Tagen auf der Hauptversammlung der Gustav Adolph-Stiftung in Braunschweig ist

die Bitte für Spanien aus Pastor Fliedners Mund gehört worden. Sollte man taub sein für den Hilferuf, für Noth und Bedrängniß dort, wenn man hört, wie der dortige Kultusminister, ein ausgesprochener Feind der evangelischen Kirche, diese mit Dekreten aller Art einzuschränken versucht, wie der spanischen Schuljugend der Haß gegen den Protestantismus eingepfist wird, wie katholische Kinder bei dem gegenwärtigen Herz-Jesu-Kultus vor dem evangelischen Waisenhaus oft singen: Fort mit jedem Protestant, fort mit ihm aus Spaniens Flur, unser Herz sei zugewandt, dem heiligen Herzen Jesu nur! Wird dort das warme Bruderherz nicht stärken und trösten wollen? Wir können Spanien nicht lassen, denn zu viele Stellen, ja alle Stellen dieses Landes sind mit evangelischem Märtyrerblut roth gefärbt. Welch' traurige Geschichte, nicht nur die politische der Gegenwart, auch die evangelische Leidensgeschichte der vergangenen Tage! In keinem Lande hat der Scheiterhaufen so oft geraucht als in Spanien, in keinem auch die schreckliche Inquisition so lange gewüthet als hier, nämlich bis in die ersten Jahrzehnte unseres Jahrhunderts, in keinem wie in diesem, nicht zu zwei Drittel evangelischen Lande ist mit der reinen Lehre so aufgeräumt worden nach dem Gelübniß des grausamen Philipp II., nicht eher zu ruhen, als bis sein Land wieder katholisch sei. Man scheute sich nicht, die Hinrichtung der Verurtheilten zu einer öffentlichen Schaustellung, wie die Stiergefächte, zu machen. Wie viel Grausamkeit trat zu Tage, aber auch wie viel Bekennermuth! Wo soll man anfangen zu erzählen, wo aufhören? Vor 340 Jahren starb in Valladolid der edle Don Carlos de Sessa, ein Held, in seinem Wunde bis zum letzten Athemzug die gewaltigen Worte von dem gerechten Richter, der über die ungerechten Richter der Welt Gewalt hat. Im September 1559 starben mit vielen hartnäckigen lutherischen Keryern in Sevilla vier Frauen den Bekennertod, darunter die schöne, hochgebildete Maria de Bohorques, berühmt wegen ihrer großen Verehrsamkeit. Man hatte ihr auf dem Wege zum Richtplatz den Mund mit einem Knebel verschlossen, weil man die Nacht ihrer Rede fürchtete. Als aber dicht vor dem Richtplatz der Knebel entfernt wurde, um ihr Gelegenheit zum Widerruf zu geben, da benutzte sie die letzten Minuten, wie die makabrische Mutter, um ihre Leidensgenossen zu einem muthigen Tode anzufeuern. In Valladolid gab der eigene Vater seine beiden erwachsenen Töchter wegen Irrlehre an und erbat sich, als das Urtheil gesprochen war, die Gnade, es selbst vollstrecken zu dürfen. Im eigenen Hofe zündete er den Holzstoß an, und die Opfer starben ohne ein Wort der Anklage gegen den Unmenschen. Als Karl II. seine Vermählung mit einer französischen Prinzessin feierte, hat er sich als ausgeluchte Festlichkeit die Verbrennung von 23 Evangelischen aus und

14 Stunden lang weidete sich der Hof an dem beweinenwerthen Schauspiel. Wir wollen von weiteren Grausamkeiten schweigen und den Strömen unschuldig vergossenen Blutes. Hat es denn am Bande Segen gebracht? Oder hat das Blut der Unschuldigen nicht vielmehr zum Himmel geschrien? Die Weltgeschichte ist ein Weltgericht! Jener französische Schriftsteller hat Recht mit seinem Wort: „Spanien, die erste der Nationen, hat es durchgelebt, die Einheit des katholischen Glaubens zu bewahren und es ist die letzte unter den Nationen geworden!“ Die Ausrottung des Evangeliums in Spanien hat für Jeden, der sehen will, die deutliche Lehre hinterlassen, daß eine Kirche, die ihre Waffen in der Rüstammer des göttlichen Wertes zu suchen verlernt hat, und die daher zu Feuer und Eisen greifen muß, um ihre angeblichen Feinde auszurotten, diesen letzten Zweck vielleicht erreicht, gewiß aber den anderen, nicht gewollten: daß sie ein Fluch wird, unter dem das Land verdorrt. Die spanische evangelische Kirche — eine Dulkirche. Sollen die wenigen Evangelischen dort weiter dulden? Gott lasse bald neues Leben aus der Dürre grünen und gebe ihnen ungehemmtes Glaubensleben nach Gottes Wort und Outfers Lehr!

## Bermischtes.

(Eine kleine Verwechslung.) In der Nacht zum 18. September brannte bei Derrsdorf in der Nähe von Troppau ein Getreidechober ab, in dessen Resten die Feuerwehr am anderen Morgen eine größere Menge verholter Knochen fand, welche der Bezirksarzt als vermuthlich von sechs Menschen herrührend bezeichnete. Da überdies zunächst vier öfter vagabundierende Leute bei der Nachfrage vermißt wurden, so trug man kein Bedenken, die Knochen in geweihter Erde beizusetzen. Von den Vermissten fand sich aber einer nach dem andern ein und schließlich erfuhr man aus den Aussagen eines Lumpen- und Knochenhändlers, daß dieser den Chober als Niederlage für seine gesammelten Knochen benutzt hatte.

— **Bodenbach, 27. Septbr.** Das Gasthaus, sowie der Aussichtsturm auf dem hohen Schneeberg werden Montag, den 2. October, geschlossen.

## Volkswirthschaftliches.

— Die Kartoffelernte verspricht gut auszufallen in Württemberg, Baden, Baiern, Schaumburg-Lippe, Oberhessen und Unterelsaß. Dagegen lauten vorwiegend ungünstige Berichte aus den östlichen Provinzen Preußens, den beiden Mecklenburg, Königreich Sachsen und den sächsischen Herzogthümern, Anhalt, der heissigen Provinz Staroburg und dem Oberelsaß. Im übrigen Deutschland wird auf eine gute Mittelernte gerechnet. Auf trockenem sandigen Böden und in höheren Lagen sind die Kartoffeln klein geblieben.

## Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden

am 28. September 1899 nach amtlicher Feststellung.

Thiergattung	Kauftrieb	Beschreibung	Marktpreis für 50 kg Lebend- und Schlachtgewicht.	
			Wkt.	Wkt.
Ochsen	7	1) a. Vollfleischige, ausgewaschene höchsten Schlachtwerthes bis zu 6 Jahren	35—38	64—67
		b. Oesterreicher desgleichen	35—39	64—68
Kalben und Kühe	13	2) Junge fleischige, nicht ausgewaschene, — ältere ausgewaschene	32—34	60—63
		3) Mäßig genährte junge, — gut genährte ältere	30—31	56—59
		4) Gering genährte jeden Alters	—	54
		1) Vollfleischige, ausgewaschene Kalben höchsten Schlachtwerthes	32—34	61—63
		2) Vollf., ausgewasch. Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	30—31	58—60
Bullen	11	3) Ältere ausgewaschene Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	28—29	55—57
		4) Mäßig genährte Kühe und Kalben	—	52—54
		5) Gering genährte Kühe und Kalben	—	50
		1) Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	35—37	61—63
		2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	32—34	58—60
Kälber	1052	3) Gering genährte	—	55
		1) Feinste Rast- (Bollmilchmast) und beste Saugmilber	43—46	66—72
		2) Mittlere Rast- und gute Saugmilber	40—42	60—65
Schafe	177	3) Geringe Saugmilber	—	56—59
		1) Rastkammer	—	68—69
		2) Jüngere Rastkammer	—	64—67
		3) Ältere Rastkammer	—	60—62
Schweine	1591	4) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe)	—	55—59
		1) a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	40—41	51—52
		b. Fetttschweine	40—41	51—52
2) Fleischtige	38—40	49—51		
3) Gering entwickelte, sowie Sauen	35—37	46—48		

Zusammen 2851 Geschäftsgang: Bei Kälbern, Schafen und Schweinen langsam.

**Beste aller 3 Mark-Lotterien - Auf 10 Loose ein Gewinn!**  
 Unter Hoher Protection Sr. Königl. Hoheit des Herzogs Alfred v. Sachsen-Coburg-Gotha  
**Königsberger Geld-Lotterie**  
 für Restaurierung der Liebfrauenkirche zu Königsberg (Franken).  
 80 000 Loose, 8000 Geldgewinne (ohne Abzug) von  
**150.000 M.**  
 Hauptgewinne ev. Mark 75 000, 50 000, 25 000, 10 000, 5000 etc.  
 Zwei Ziehungen am 7. October u. 14. Dezember 1899.  
 Für beide Ziehungen gültige Original-Loose à M. 2.50, Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfohlen  
**Carl Heintze, General-Debit, Gotha**  
 und die durch Plakate kenntlichen Handlungen.  
 Loose werden auch unter Postnachnahme versandt.

Ziehung im October!  
**Loose 3 Mark.**  
**Meissner Dombau-Geld-Lotterie.**  
 Städt.-Gemein im giesigen Jahr  
**Mk. 100,000,**  
 spec. M. 60,000, 40,000,  
 M. 20,000, 10,000, 2 à  
 M. 5000, 10 à 3000 etc.,  
 im Ganzen 13,160 Gewinne  
 und 1 Prämie von zusammen  
**Mk. 375,000**  
 • Alles bar, ohne Abzug.  
 Ziehung 20.-26. Octbr. 1899.  
**Loose à 3 Mark.**  
 Porto u. Liste nach anvertr. 30 Pfg. netz.  
 Zu beziehen vom General-Debiten  
**Alexander Hessel, Dresden,**  
 und hier zu haben bei  
**Paul Klepsch,**  
 Collecteur,  
**Max Dietze,**  
 Colonialwarenhandlung,  
**Friedrich May.**  
 Versandt auch p. Nachnahme.



**Elfenbein-Seife,**  
**Elfenbein-Seifenpulver,**  
 vorzüglich zum Waschen der Wäsche, sowie  
 für den Hausbedarf. Nur echt mit der  
 Schutzmarke „Elephant“.  
 In Bischofswerda bei: Georg Hilbenz,  
 F. A. Schaumann, E. L. Husto & Sohn, F. A.  
 Fischer, F. G. Francke, Hermann Haase, Otto  
 Ihle, Jos. Klement, C. Meissner, Theodor  
 Schmidt, G. H. Panzer, Herm. Zwahr,  
 Friedrich Bickhard, Josef Schindler.



**STOEWER'S GREIF**  
**SIND TADELLOS GEBAUT.**  
**Greif 31 a = 11 ca. Kg.**  
 Schneidigster Halbbrenner am Markt.  
**Greif 36,** Hocheleg. Damen-Luxusrad.  
**Greif 23,** besonders stabiles Tourenrad.  
**Bernh.: Stoewer, A.-G.**  
 Stettin, ca. 1600 Arbeiter.  
**Stoewer's Nähmaschinen**  
 wetteifern in Vorzüglichkeit der  
 Construction mit  
**Stoewer's Greif-Fahrrädern.**  
 Jahresproduction ca. 52,000 Nähmaschinen.  
**Vertreter gesucht!**

**Tapeten!**  
 Naturell-Tapeten von 10 Pfg. an.  
 Gold-Tapeten "20"  
 in den schönsten und neuesten Mustern.  
 Man verlange kostenfrei Musterbuch Pro. 492.  
**Gebrüder Ziegler, Lüneburg.**



**TROPON**  
**Nahrungs-Eiweiss.**  
 1 Kilo Tropon hat den gleichen Ernährungswert  
 wie 5 Kilo bestes Rindfleisch oder 180-200 Eier.  
 Tropon setzt sich im Körper unmittelbar in Blut  
 und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden.  
 Tropon hat daher bei regelmässigem Genuß eine  
 bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden  
 und Kranken zur Folge und kann allen Speisen  
 unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt  
 werden. Bei dem äusserst niedrigen Preise von  
 Tropon ist dessen Anschaffung einem jeden  
 ermöglicht.  
 Zu beziehen durch Apotheken und Drogengeschäfte.  
**Tropon-Werke, Mülheim-Rhein.**



**Phönix-Pomade**  
 ist das einzige reelle, in seiner  
 Wirkung unübert.  
 Mittel u. Pflege u.  
 Beförderung eines  
 vollen und starken  
 Haar- und Bart-  
 wuchses.  
 Erhält, sowie Un-  
 schädlichkeit garantiert.  
 Böhme 1 u. 2 M.  
**Gebr. Hoppe, Berlin SW.**  
 Mech.-chem.-Laboratorium und Parfümerie-Fabrik.  
 Zu haben bei  
**Max Dietze, Bischofswerda.**



**HAHN'S**  
**Kraft**  
**Seifenpulver**  
 (mit Waldolje abgerieben)  
 ausgesprochen schmerzlos  
 und  
**Waschmittel der Gegenwart!**  
 1/2 Pfd.-Packet à 15 J., 1/2 Pfd.-Packet à 30 J.  
 Zu haben bei: **Max Dietze, Joseph**  
**Schindler, Friedrich Bickhard,**  
**Herm. Panzer, Theodor Schmidt.**

**Beglückt und beneidet**  
 werden Alle, die eine zarte, weiße Haut,  
 rosigen, jugendfrischen Teint und ein  
 Gesicht ohne Sommersprossen und Haut-  
 unreinigkeiten haben, daher gebrauche man  
 nur  
**Nadebeuler Lilienmilch-Seife**  
 von **Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden**  
 à Stück 50 Pfg. bei  
**Paul Schochert und R. Thensel,**  
 vorm. F. H. Kröber, Adler-Drogerie.



**Mast- u. Fresspulver**  
 bewirkt durch allseitig aner-  
 kannte Vorzüge schnelle und  
 vortheilhafte Aufzucht  
 und Mast  
 Nur echt in Packeten à 50 Pfg.  
 in der **Drogerie Paul Schochert,**  
**Bischofswerda.**

Die Robert Süßmilch'sche **Nicinnöl-**  
**Pomade,** à Büchle 50 Pfg., hält allein  
 Niederlage für Bischofswerda u. Umgegend  
**Friedrich May.**  
 Decere Büchsen kauft zurück d. Obg.

Zeit 65 Jahren im Gebrauch und best  
 bewährt.  
**Sommersprossen,**  
 Witeffer, Flecken, Pusteln, Hautblüthen und  
 dergl. Uneinheiten der Haut und des Teints  
 entfernt **Eau d'Atropa, feinste flüssige**  
**Schönheitsseife à 60 Pfg., M. 1.20** von  
**Carl Kreller, Chemiker, Nürnberg,** rasch,  
 sicher und gründlich. dabei garantiert un-  
 schädlich. **Paul Schochert, Drog.**

**!Niemand!**  
 veräume bei trübem Absatz  
 von Urin und unerklär.  
 Schmerzen, Schwäche,  
 Mattigkeit i. Kreuz,  
 Rücken, Brust  
 und Unterleib  
 seinen  
**URIN**  
 chemisch-  
 mikroskopisch  
 untersuchen zu las-  
 sen Alle Krankheiten,  
 bedingt durch Gehalt von  
**Zucker, Eiweiss, Harn-  
 säure** etc. werden sicher er-  
 kannt und durch erprobte, natur-  
 gemässe Verordnungen sicher be-  
 seitigt. **Morgen-Urin** per Post  
 erbeten an versend.  
**Apotheker Otto Lindner,**  
**Dresden-N., Tockstr. 15.**

**Rothe**  
**Bracht-Betten,**  
 Ober-, Unterbett und Kissen, reichl. mit  
 weich. Bettf. gef., zul. 12 1/2 M., Hotelbetten  
 17 1/2 M.,  
**roth-roja Herrschaftsbetten**  
 nur 24 und 28 M.  
 Bettfedern, à Pfd. 50, 80, 120 und 180 Pfg.,  
 Halbdunen 2 M. 50, hochf. nur 3 M. 25 Pfg.  
 -- Nichtpass. hohe Betrag retour. --  
**Dresdner Betten-Fabrik**  
**E. Brant, Dresden, Moritzstr. 20.**

Streu reelle und billige Bezugswaare! In mehr als  
 150 000 Familien im Gebrauch!  
**Gänsefedern,**  
 Gänsefedern, Schwanzfedern, Schwanzhaaren und alle  
 anderen Sorten Bettfedern und Dunen. Reinheit und beste  
 Reinigung garantiert! Gute, preiswerthe Bettfedern à Bund für  
 6.00; 8.00; 1.00; 1.40 Prima Halbdaunen 1.00; 1.50; Fein-  
 federen: halbw. 2; we. 2.50; Silberweisse Gänse- u. Schwanzha-  
 aren 3; 3.50; 4; 5; Silberweisse Gänse- u. Schwanzha-  
 aren 6.75; 7; 8; 10; 12; 14; 16; 18; 20; 22; 24; 26; 28; 30; 32;  
 Polsterhaaren 3; 4; 5; 6; Jedes beides, Quantum liefert ge-  
 rade! Richtige Federn bestm. auf unsere Kosten zurückgenom.  
**Pecher & Co. in Herford Nr. 40 in Westfalen,**  
 per Graben u. aufzutr. Preislisten, auch über Bettwaare,  
 umloht und portofrei! Ausgabe der Preislisten für Herren-  
 und Damen-Graben erbeten!

P. P.

Hiermit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mein Herren-, Damen-, Kinder-Garderoben- und Maaß-Geschäft an Herrn S. Hoffmann übergeben habe, welcher dasselbe unter der Firma

## S. Hoffmann vormals Louis Wagner

in unveränderter Weise fortführt.

Indem ich für das mir in so reichlichem Maaße bewiesene Wohlwollen verbindlichst danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Herrn Nachfolger entgegenbringen zu wollen.

Bischofswerda, den 1. October 1899.

Hochachtungsvoll

Louis Wagner.

Bezugnehmend auf Obiges erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das

## Herren-, Damen-, Kinder-Garderoben- und Maaß-Geschäft

des Herrn Louis Wagner hier selbst mit dem heutigen Tage übernommen habe und werde ich das Geschäft nach den altbewährten, streng realen Grundsätzen meines Herrn Vorgängers unter der Firma

## S. Hoffmann vormals Louis Wagner

— Waaren-Haus —

für Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben, sowie Maaß-Geschäft weiterführen und bemüht sein, meinen werthen Kunden stets das Neueste zu zeitgemäß billigen Preisen zu bringen.

Indem ich bitte, das Vertrauen, welches Sie meinem Herrn Vorgänger entgegen gebracht haben, auch auf mein eigenes Unternehmen übertragen zu wollen, zeichne

Bischofswerda, den 1. October 1899.

hochachtungsvoll

S. Hoffmann vormals Louis Wagner

Dresdnerstrasse Nr. 3.